





wohl geneigt wäre, unter günstigen Bedingungen deutschen Händlern und Kaufmännern, die sich an dem Namen des Kongos niederlassen müssen, Land zu überlassen. Die Mission hat sofort darauf grammatikalisch das Gebiet wäre Gebermann offen und gern würde sie mit deutschen Handelsfirmen und Kaufmännern unterhandeln, die fähig wären, einschlägige Unternehmungen in Besitznahme einzurichten. Augenscheinlich hat Kapitän Haussens, Chef der Station Bolobo, n. S. berichtet, daß das Land in der Umgebung des Station Planierungen jeder Natur gestattet. Die Bevölkerung, welche bei unserer Ankunft sehr zurückhaltend und mißtrauisch war, ist so heftig es in dem Bericht, jetzt zu unseren Gunsten umgedreht und bemüht sich noch allen Kräften, uns den Aufenthalt dort angenehm zu machen und uns zu unterteilen". Stanley seinerseits berichtet: "Sobald man einmal über die Fälle hinausgekommen ist, hat man die Hölle Africas ohne Unterbrechung vor sich; nicht, wie in den inneren Regionen des Parks, eine Sandwüste, sondern eine große und bevölkerte Ebene, so voll Leben, daß ich, mit Ausnahme von Ugoja, keinen Teil Africas mit so dichter Bevölkerung kenne. Die Bezeichnung Dorf läßt sich nicht auf die zusammenhängenden Gruppen von Wohnstätten gar nicht anwenden. Da giebt es Dörfer von mehreren Stunden Länge, mit breiten Straßen und wohlgebauten Häusern, wie es in Ostafrika gar nichts Ähnliches gibt. Die Bewohner haben einen stark ausgewachsene Handelstrahl, überall giebt es Märkte verschiedenster Art. Ich kann versichern, daß drei Generationen nicht hineintreten werden, um all das Eisenwerk, was man da findet, fortzubringen; Tempel, Gedenkstätten und Hausrat sind von diesem Material. Mit Hilfe der steckenden Wasserstraße des Kongos ist eine Reise nach den Gold- und Kupfer-Distrikten sehr leicht. Auch besitzen die Einwohner eine gewisse Industrie, sie schmelzen Metall mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit. Der obere Kongo bietet mehr Vortheile, als das Mündungsgebiet, welches weniger bewaldet und weniger fruchtbar und zutrefflich ist." Ob diese Schilderung des Herrn Stanley nicht doch ein wenig zu schön gefärbt ist?

**Australien.** Über das Auswandern und eurenscheiden nach Australien veröffentlicht die "Post, Bg.", folgende Auskunft des Kreises eines deutschen Auswanderungsschiffes: "Leider ist die deutsche Auswanderung nach Australien noch immer eine sehr starke. Klagen bestimmen, die, auf guten Gewissens in der Fremde hoffend, ihre deutsche Heimat verließen, und nur bittere Enttäuschungen erfuhrten, davon nicht über den Ozean, wohl aber führen glänzende Versprechungen der Agenten immer wieder Täuschungen von mehreren Stunden Länge, mit breiten Straßen und wohlgebauten Häusern, wie es in Ostafrika gar nichts Ähnliches gibt. Die Bewohner haben einen stark ausgewachsene Handelstrahl, überall giebt es Märkte verschiedenster Art. Ich kann versichern, daß drei Generationen nicht hineintreten werden, um all das Eisenwerk, was man da findet, fortzubringen; Tempel, Gedenkstätten und Hausrat sind von diesem Material. Mit Hilfe der steckenden Wasserstraße des Kongos ist eine Reise nach den Gold- und Kupfer-Distrikten sehr leicht. Auch besitzen die Einwohner eine gewisse Industrie, sie schmelzen Metall mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit. Der obere Kongo bietet mehr Vortheile, als das Mündungsgebiet, welches weniger bewaldet und weniger fruchtbar und zutrefflich ist." Ob diese Schilderung des Herrn Stanley nicht doch ein wenig zu schön gefärbt ist?

**Australien.** Über das Auswandern und eurenscheiden nach Australien veröffentlicht die "Post, Bg.", folgende Auskunft des Kreises eines deutschen Auswanderungsschiffes: "Leider ist die deutsche Auswanderung nach Australien noch immer eine sehr starke. Klagen bestimmen, die, auf guten Gewissens in der Fremde hoffend, ihre deutsche Heimat verließen, und nur bittere Enttäuschungen erfuhrten, davon nicht über den Ozean, wohl aber führen glänzende Versprechungen der Agenten immer wieder Täuschungen von mehreren Stunden Länge, mit breiten Straßen und wohlgebauten Häusern, wie es in Ostafrika gar nichts Ähnliches gibt. Die Bewohner haben einen stark ausgewachsene Handelstrahl, überall giebt es Märkte verschiedenster Art. Ich kann versichern, daß drei Generationen nicht hineintreten werden, um all das Eisenwerk, was man da findet, fortzubringen; Tempel, Gedenkstätten und Hausrat sind von diesem Material. Mit Hilfe der steckenden Wasserstraße des Kongos ist eine Reise nach den Gold- und Kupfer-Distrikten sehr leicht. Auch besitzen die Einwohner eine gewisse Industrie, sie schmelzen Metall mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit. Der obere Kongo bietet mehr Vortheile, als das Mündungsgebiet, welches weniger bewaldet und weniger fruchtbar und zutrefflich ist." Ob diese Schilderung des Herrn Stanley nicht doch ein wenig zu schön gefärbt ist?

seine Entschließung von China bis dahin gehabt ist, sofort das Arsenal zu besetzen. In China selbst scheint man nicht zu glauben, daß eine friedliche Lösung wahrscheinlich ist, denn es wird überall gerüttelt, und ein Brieftelegramm eines höheren Offiziers besagt, daß die Chinesen sich bei der Landung der Franzosen in Vertheidigungszustand zu setzen anstreben. Walle waren ausgeworfen und Schanzen überall, wo nur Raum, errichtet; die leichteren waren längs des Flusses aufgestellt, eine Menge kriegsbereiter Schiffe, mit den besten Truppen belegt, umgaben die chinesischen Kriegsdampfer, die auch zum Auslaufen bereit waren. Die Landung des Admirals Courbet unterbrochen durch Vorbereitungen. Unter Androhung eines sofortigen Bombardements wurde jede verdächtige Bewegung der Chinesen unterstellt und ließ der Admiral den Generalissimus des Kaisers zu sich kommen, dem er strenge Verhöre ertheilte. Die Franzosen haben trotzdem Wachen aufgestellt und sind eines Überfalls gewarnt. Wegenüber diesen Meliorungen verlautet, daß die französische Regierung doch noch in einer Verlängerung der Beauftragung geneigt ist, aus Gründen, die in dem ungünstigen Klima des Landes zu suchen sind. Augenblicklich bereitet schon unter Verteidigung und Seefahrt dort die Typhus, welche Epidemie sich während des Winters nur noch vermehren kann. Die Bevölkerung von Kou-Tcheou allein würde die Chinesen nicht abschrecken und weiter in's Land zu dringen wäre unter solchen Verhältnissen ganz unmöglich, daher ein Verbleiben auf dem Status quo ein ratschicht und eine halbwägs Friedliche Einigung als das Beste erscheint. Viele Blätter, "Temps" und "Telegraph" an der Spitze, klagen darüber. — **Cassier Peter, Artillerieleutnant und Lehrer an der Artillerieakademie in Fontainebleau,** der zu einer wissenschaftlichen Mission nach Peru geschickt wurde, ist in Lima infolge des ungezogenen Klimas gestorben. Seine Leiche wird nach Paris gebracht werden. Er ist Bruder des Untersekretärs Napoleon III. — Das 8. deutsche Bundeschiff hat auch in Paris Beachtung gefunden, nur leider nicht in dem von uns gewünschten Sinne. Der Toast des Herrn Horst wird in einer Weise kommentiert, wie sie nicht befriedigender für uns sein kann. Die "France" sagt: "Er wird bald auf die Bemerkung des unheimigen Deutschen trosten können" &c. &c. — Der Ackerbauminister legte seinem Kollegen ein Projekt betreffs Vermehrung des Einwohnerzoll auf Kindheit und stärkere Belastung des Butter-, Fett- und Milchverbrauchs vor. — Das Entscheidungsgebot wird mit dem 1. Aug. in Kraft treten und werden, wie es heißt, gleich mehrere Abgeordnete davon Gebrauch machen. — Ein aus Senatoren und Abgeordneten zusammengestelltes Komitee hat beschlossen, Zeile zum Besten der Rotkreuzler in den von der Epidemie heimgesuchten Departements zu entfernen. Das erste Jahr soll in einer Zahl mit 25 Luftballons befehligen. — Den sinnlichsten hier eingetroffenen Wedungen aus Marseille zu Folge ist der Stand der Cholera etwas gebessert und glaubt man annehmen zu können, daß sie ihren Culminationspunkt überschritten hat. Leider ist der Wassermangel noch wie vorher und eine Thauerung in Mineralwasser eingetreten, die jetzt viel kostspieliger als Wein sind. Die unzureichenden Arbeiter haben jedenfalls, um einen gewaltigen Druck an die Behörden auszuüben, das Sorgmagazin entbrochen und ausgenutzt. Der Mistral steht fort und ist die Temperatur sehr schwer. Einige Kranken führen fort, die Medikamente zu verzweigen und sich den Arzten gegenüber stürzlich zu zeigen. Die Polizeikommissionen haben Bulle von 20 Francs pro Tag erlassen, ebenso die Gendarmen und Kavallerievätern, den Steuererhebern ist nochmals myrmelose Benehmen empfohlen worden und Nachicht mit Unbefristeten. Die Arzte meinen, daß wir nun bei der dritten Periode der Cholera angelangt sind, die sich nun bald ihrem Ende nähern wird. Doch so sehr man über Toulon anfangen kann beruhigt zu werden, so ist der Zustand von den Vororten ein um so trauriger, als die Unreinlichkeit dort noch immer viel, wenn nicht alles zu rütteln überläßt. Die Auswanderungen wenden sich jetzt den Pyrenäen zu. Ein Priester durchquert die Straßen mit einem Karton und verteilt Medikamente, trotz der Warnungen der Arzte.

### Neuigkeit.

† **Residenztheater.** Eingehendere Besprechung des am Sonntag erstmals von dem Wallnertheater-Ensemble zur Aufführung gebrachten lösigen Schauspiels: "O, diese Wälder!" von Julius Rosen für morgen vorbereitend, sei hier nur kurznotiert, daß das zahlreiche Publikum die Novität für Dresden in das Stadt neu anwendunglich freundlich aufnahm und daß vor allen Dingen die Heiterkeit von A bis Z eine ununterbrochene blieb, in daß es vielfach jenes besonders erstaunliche unisono-Gelächter gab, welches nur durch den echten sächsischen Humor, nicht durch die jetzt so dominierenden mehr oder minder mühsam zusammengesuchten Bonmots und Kalauer machbarer werden kann. Neu — ist freilich an dem Schauspiel wohl auch nichts — allein seine Durchführung ist unter Benutzung einiger prächtiger Figuren reich an lustigen, ja selbst gemüthlichen Engelsheiten. Dazu kommt wiederum die brillante Darstellung durch die hochtalentvollen Gäste, von denen die Herren Blenke, Gutheil, Kursz und Frau Garben die Hauptrollen haben und die originell und überzeuglich durchführen. K.

† **Herr Max Grude** ist nunmehr nach Dresden übergesiedelt. Sein erstes Aufführung wird voraußichtlich nächsten Montag, den 4. Aug., in Shakespeares "Richard III.", mit welcher Partie der Künstler oft in Leipzig großen Erfolg sond und lebendigstes Interesse erweckt, stattfinden. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß durch das Engagement dieses treksamen Charakterpieler's einrichter Leben in das Schauspiel-Repertoire kommen und daß vorzüglich das Schauspiel-Cramma wieder mehr als in letzter Zeit hervortreten wird.

† Ein musikalisch-Dresdner hat uns aus "Baron u. B." über Einsicht der Pariser-Besetzungen informiert. Folgendes berichtet: Dem Wagnerischen Wundertum aus voller Neigung und innerster Begeisterung zugewandt, glaubte ich bisher doch nicht recht an die Rosinenbeispiel und Lebensfähigkeit der Parisertheater-Figuren — nun aber bin ich bestellt, nachdem ich selbst sehen und hören durfte, was eine Pariser-Besetzung ist und zu welten vermag. Man bringt freilich die Erwähnung und Erhebung, thutweil durch Darstellung durch die hochtalentvollen Gäste, von denen die Herren Blenke, Gutheil, Kursz und Frau Garben die Hauptrollen haben und die originell und überzeuglich durchführen. K.

† **Der am 5. Juli verstorbenen Direktor des Hamburgs Bayrisch-Theaters.** Herr J. B. Wagner, hat sich durch eine Schenkung an den Pensionsfonds der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger, welchem er testamentarisch die Summe von 500 M. übertragen ist, dies durchaus kein demokratischer Guardian: der Volksrat will durch seine Erziehung eine definitive Republik schaffen. "Was will man reformieren?" predigt Mr. Wallon, "die Präsidentschaft der Republik?" Aber für 7 Jahre gewählte Präsident kann wieder gewählt werden, was man wünschte, wenn die eminente Persönlichkeit, welche jetzt die Funktion bekleidet, sie etwas weniger in den Sinn seines famous Amendements von 1848 anzubauen würde. (Gebücher) Verfolgt man sich über das Aufstellungsrecht der Kammer? Es ist gar nicht die Rede davon, und um in 21 Tagen die Wiederwahl anordnen zu können, lohnt es sich doch nicht, die Verfassung einer Revision zu unterziehen und wegen der Erklärung "für ewige Zeiten Republik!" doch wohl auch nicht. Seit wann dat eine ähnliche Proklamation die Wähler gebunden, ihre Regierung zu wechseln und dann ist dies durchaus kein demokratischer Guardian: der Volksrat will stets das Recht, zu wechseln, was er auch thut, denn so steht es in den "Rechten der Menschheit" von 1793 geschrieben. Will man eine Republik mit göttlichen Nachbegründungen? Das ist höchstlich! Wird ein Kongress nicht das Recht anzuwalten haben, was ein anderer Kongress beschlossen hat? Darum nicht ein Kongress nichts, es müßte eine neue geschriebene Verfassung einberufen werden, der man anstatt des Schlosses Verhölls die Arena von Almes herriehen lassen müsse." (Gebücher) Er distanziert nun mit einem ihm eigenen Eifer die einzelnen Artikel, welche vorgelegt werden sollen und verwirft schließlich das ganze Projekt. Sensationelle Bewegung kommt erst in das Haus durch die Mede Leon Say's, welcher erklärt, daß die jetzige Voge ganz anders wie 1848 sei und die heutige Revisionsvorlage bloss einen Regierungs-, keinen Volkscharakterfrage. Leon Say findet, daß die Revolution geschehen soll ohne Verkürzung der Senatorrechte. Was die Lebensfähigkeit der Senatoren anbelangt, so führt der Redner täglich keinen Widerwillen gegen dieses System vor, sie enthielten den unrepublikanischen Theil der Verfassung. Die Finanzbefreiung will Redner jedoch behalten haben. — Die äußerste Linke ist zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Wahl der nach den Cholerodistrikten zu entsendenden Delegierten zu berathen und dieselbe zu vollziehen. — Beispielsweise die Regierung nicht gefunden, eine neue Freiheit zu geben, sondern hat Admiral Courbet Verehr gegeben, nach Abzug denselben, falls

hat sich aber bis jetzt als imaginär erwiesen. Doch haben die früher abgerückten Mitglieder der deutschen Oper: Frau Schuck, die Herren Stritt, Ritter und Schröder ihre vollen Gagebeiträge ertheilt.

† **Anstellung von Kunstwerken aus Privatsammlungen im Königl. Orangeriehause.** Die VI. und letzte Abteilung der Ausstellung ist meist nur mit älteren Bildern, und diese in großer Anzahl durch Verfügung Sr. Majestät des Königs aus dem Gardemeuble, geschmückt. Eine große Reihe sächsischer Geschichte finden wir hier in Porträts von Anton Graff, Schmidt, Schleife, Süßleben, Tischbein u. A. vertreten, deren Namen schon neben dem historischen, zugleich den sächsischen Werth dieser Bilder sichern. Mit einem gewissen Reiz blühen vor auf diese Bilder, die, trotz unserer heutigen Technik, die modernen Porträts weit übertragen. Nicht nur, daß sie in der Gewandung gekleidet wolle, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte, sind auch die Gewandstoffe besser gemacht und was die Hauptrolle ist — die dargestellten Persönlichkeiten sind nicht nur wie bei den heutigen Porträts, getrocknet, sondern auch individualisiert, d. h. der ganze Mensch in seinem Wesen und Rütteln, in seinem Gang und in seiner Macht wirkt aus der Figur den Betrachter an. — Man sieht sich nur einmal Graff's Bildnisgruppe der Familie von Stieglitz (1855) an, wie dies schon die Mode mit sich brachte



## Buchneider-Gesuch.

Für 1 stolz Herren, Konfektions-, Näh- u. Lager-Geschäft, in einer größeren Provinzialstadt, wird ein erfahrener Buchneider, welcher bereits in obigen Städten (hauptsächlich Lagergeschäft) thätig war, per 1. Octbr. e. event. auch früher verlangt. Dst. nebst Abbildung der Zeugnisse, Photographie u. Geschäftsumstände unter Adresse M. F. 45 Cottbus vorliegen.

## Ein erfahrenes Dienstmädchen,

welches in allen Fächern der Wirtschaft erfahren ist, wird gesucht. Näh-Dürrerstr. 36 D. I. (Hörigkeit).

Gin Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches auch häusliche Arbeit mit übernimmt, wird als **Ladenmädchen** gesucht für 15. August ab 1. Sept. Pirna, Breitestraße Nr. 5.

**Ernst Pankratz.**

Gin zuverlässiger, soliter, mit allen Erfahrungen der Neuzeit bewährter.

## Braumeister,

welcher auch gern selber mit arbeitet, sucht recht bald eine wenn auch beschäftigte Stellung. Suchender ist 39 J. alt und Witwer. Werthe Adressen unter P.L. 184 "Invalidendau" Dresden.

**Höringer Concert.**

Sänger - Gesellschaft, bestehend aus 10 Personen (im Besitz eines A.S. Gemeinschaftsreins) empfiehlt sich hiermit gebrauchte Reitkunst für Dresden u. Umgeg. Antrag, wobei rechtlich erbeten an **Otto Walther, Raumburg a. S.** (Kapelle ist durchaus leistungsfähig.)

**Kutscherselle - Gesuch.**

Ein im leicht. u. schw. Fahrwerk erhabl. unverbra. u. mit guten Zeugnissen versehen. Mann sucht Stellung. Adressen bitt. m. abzug. gr. Blauehleite. 37. I.

Gin anständ. Mädchen, das sich den häusl. Arbeiten gern unterzieht u. Liebe zu Kindern hat, sucht in Dresden ob. Umgeg. Stell. Off. J.F. postl. Epenrodt d. Oberen.

Gin ein fröhliches Mädchen, 16 Jahre alt, bis jetzt noch im elterl. Hause thätig, sehr willig, wird per 1. September ob. später

**Stellung gesucht,**

am liebsten auf ein größeres Gut in der Umgegend von Dresden, in welcher Stellung ihm die spezielle Leitung der Haushaft und lieberwerte Behandlung in Theil wird. Gec. Off. am A. Döbner, Dresden-N. Ritterstraße 5, erb.

**Eine geb. Französin**

sucht Stellung als Bonne supérieure. Adressen Mme. Schindler 31. Sedanstr. 4

Zum balzigen Antritt suche ich

**Stellung**

als Schreiber in einem Comptoir, gleichwohl welcher Branche. Die besten Zeugnisse seien zur S. Stell. Werthe Adr. P.N. 186 erb im "Invalidendau" Dresden.

**Als Pflegerin**

u. Erzieherin jung. mutterlos Kind, selbsts. Peiterin ein weissäugl. gut. bürg. Haushalt, ob. als Wirthschafterin s. fein. alt. Eben. sucht ein geb. Pflegerin. Alt. seit 16 J. in ein. ange. mutterl. Famili. praft. häusl. f. Sept. ob. spät. Stellung. Gec. L. unter „7285“ gr. Klosterstraße 5 erbeten.

**1,000,000 Mark Institutsgelder**

sind zur 1. Stelle unsägbar ab 4½ Prozent auf Häuser, ab 4½ Prozent auf Güter zu vergeben u. nimmt Ant. unter "Bank" die Exp. d. Bl. entgeg.

**15—20,000 M.**

Kirchengelder auf Landgrundstücke zu 4½ Proc. auszuleihen. Off. unter "Kirchengelder 273" an Haasestein & Vogler in Leipzig.

**3- bis 500 Mark**

werden sofort v. e. Beamten gegen Sicherheit u. g. Zinsen gesucht. Werthe Off. erb. unter Fr. H. 46 Hauptpostamt Dresden lagernd.

**Darlehne**

unter strengem Discret. an den Werthe. Spartenmeister, Arzt, Apoth. H. Älter, Übers. Ärzte, Garderob. Höhle, Giovanni, Cigarren, Wein u. — Kauf. oder kontinuierl. Vertrag von versch. d. Posten. Spedition-Lagerung.

**Dresden Lombard-Bank**

Moritzstraße 4. —

**Centr.-Lomb.-Anstalt,**

Wilsdrufferstraße 28. I., gewohnt

**Geld** auf Staats- und

Industrie-, Spars-

bücher, Gold- u. Silbergegenst.

Uhren, Kleider, Bettlen, Wäsche,

Stoffe all. Art. Cigarren, sowie

größere Kolonialwaren-

Posten. Spezial. u. Vorrich.

## mit 6000 Mark

Wünschen edelbentende Menschen, die mit zeitlichen Gütern gerechnet, eine Familie aus drückender Lage befreien, die sich jederzeit redlich ernährt, in Folge schlechten Gesundheitsgangs in drückende Verhältnisse gelommen. Da jetzt durch Missbrauch des Vertrauens der Kredit so geschädigt ist, ist es schwer, auf längere Zeit ein Kapital zu holen. Ich trete daher an die Leidenschaft und bitte die Herzen, bei vollständiger Sicherheit zu nicht hohen Zinsen obiges Kapital auf einige Zeit vorzutragen zu wollen. Gebiete! Öfferten unter V. Z. 5914 befindet sich die Annonsen-Espedition von Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4.

## 20,000 Mark

sofort gegen 1. Hypothek zu 4½ % innerhalb 7. der Brandstift auf ein Grundstück in Provinzialstadt in Nähe von Freiberg gesucht. Adressen unter Fr. 20 befindet Rudolf Mosse, Dresden.

## 8- bis 10,000 Mark

Hypothek auf ein bissiges Ge- fassungsstück, in guter Lage, zu 7 Zinsen, an 2. Stelle, bei jährlich 3000 Mark Amortisation gesucht. Vermittler verbieten. Adressen niederslegen unter G. E. S. 800 in die Expedition d. Bl. Platten.

## 30,000 M.

Privatgelder sind zu 4½ Prozent auf 1. Hypothek dauernd zu verleihen. Gebiete mit genauen Angaben nimmt entgegen

**W. A. Heßmann,**

Margarethenstraße 7.

## Auszuleihen

**1000 Thlr.** jetzt oder 1. Oktbr. als 1. Hypothek. Öfferten unter Z. G. 45 Al. Exped. d. Bl. gr. Klosterstraße 5 niederslegen.

## 6000 M., mögl. 1. Hypothek.

in 1. Etage, auf einer Grundfläche von 12x18 m. auf einer Höhe von 3,50 Metern. Öfferten unter A. S. 800 in die Espedition d. Bl. Platten.

## 60,000 Mark

werden für sofort oder Anfang August geg. vorzgl. 1. Hypothek zu 4½ Proc. auf ein kleines Grundstück guter Lage gesucht. Adr. erb. unter J. M. 66 d. Mosse, hier.

## 2100 Mark

werden sofort gegen gute erste Hypothek gesucht. Adressen unter E. W. 21 an Rud. Mosse, Dresden, erbeten.

## 300 Mark

gegen reizende Zinsen. Werthe Adr. unter J. H. 100 Exped. d. Bl.

## 500 Mark

finden unter streng. Discret. Aufnahme a. M. d. d. St. bei Gebammie Miersch, Berlin, Prinzessinstraße 38, 2.

## Damen

finden unter streng. Discret. Aufnahme a. M. d. d. St. bei Gebammie Miersch, Berlin, Prinzessinstraße 10.

## Damen

finden unter streng. Discret. Aufnahme a. M. d. d. St. bei Gebammie Miersch, Berlin, Prinzessinstraße 26, 2.

## Damen

finden unter streng. Discret. Aufnahme a. M. d. d. St. bei Gebammie Miersch, Berlin, Prinzessinstraße 26, 2.

## Gute 4. Etage

ist im Glanzen oder geheilt sofort oder später zu vermieten. Näh. Victoriastraße 31. 1. Et. linke.

## Grosse Fabrikräume ohne Dampfbetrieb

werden zu miethen gesucht.

Öfferten unter A. F. 874 an Haasestein und Vogler in Dresden.

## 2 Zimmer,

## je 2 Betten,

v. einer Familie zu miethen gesucht v. 3. bis 7. August in Altstadt. Öfferten unter S. M. 1225 Exped. d. Bl.

## Restaurations-Lokal.

An Mitte der Altstadt Dresden wird ein passendes Lokal mit Wohnung geöffnet. Mietpreis bis 2400 M. Off. G. 2400 Exped. d. Blattes.

Gin d. Lokal geöffnet im Annenviertel. Adr. mit Preis erb. Zwingerstraße 11. Mischgeschäft.

Gin Laden mit hellen Neben-

zu vermiet. s. Gebäu. d. verl.

Zu erst. Weberg. 13. Schulviert.

Gin ein anständ. Hause, mögl. i. d.

Annenvorstadt wird ein Logis im Preise v. 40—60 Thlr. zu miethen gesucht. Ad. unter „Logis 1“ in die Espedition d. Bl. erbeten.

## Guts-Verkauf.

Eine freundl. Wohnung in der 1. Etage, best. aus Stube, 2 Kammer, Küche, usw. s. 1. August oder später an einzelne Leute zu verm. in Streifen D. Straße Nr. 13.

## Mietfreie Räume

für den Wohnungs-Anzeiger für

Wiederholung der Anzeige zu

verm. in Streifen D. Straße Nr. 13.

**Ein nur gutgeh. Gasthof**

wird von reellen Leuten zu kaufen oder vercharfet gesucht. Öfferten

M. L. Expedition d. Bl. erbeten.

## Kleines Grundstück

wird in der Umgebung Dresden für Michaelis zu Fabrikationszwecken zu miethen event. zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangebe unter C. B. 80 in die Espedition d. Bl. erbeten.

**Ein ausgehendes Materialwaren-Geschäft** ist zu verkaufen Zwingerstraße 21. 2.

bei Dresden.

**Geschäft gesucht,**

aus Nachfrage der Firma zu

welchem ge. inge. Ans. genügt, hier oder auswärts, von c. nicht. 1. Mann. L. off. unter T. T. 968 "Invalidendau" Dresden.

**Fabrik-Kauf.**

In kleinen Nähe Dresden wird

eine kleine Fabrikgrundstück mit Wasser oder Dampfkraft zu kaufen oder vercharfet gesucht. Öfferten mit Preisangabe unter N. Nr. 967 "Invalidendau" Dresden.

**Ein**

**Stellmacher-Werkstatt**

in einem großen Kirchhof soll

Verhältnisse halber mit königlichem Handwerkzeug sofort verpachtet werden. Solche Werkstatt soll mit übernommen werden. Wer. bietet man unter 300 bei Haasestein und Vogler. Dippoldiswalde, niederslegen.

**Bäckerei**

verkauft B. Neumann,

Flemmingstraße Nr. 1.

**Eine Ziegelfei,**

Stunde von Bauen entfernt,

unmittelbar an der Neusalza-

Wasser gelegen, mit guter Ab-

fuhr nach jeder Richtung hin,

nicht sofort zum Verlust. Kauf-

fähig werden gebeten, sich bis

15. Aug. einzusehen. Ad. Neef,

Haasestein und Vogler. Dippoldis-

walde, niederslegen.

**Bäckerei-**

**Kaut - Gesuch.**

Ein junger, zahliges Männer-

Mann sucht eine gute Bäckerei,

möglich in der Nähe Dresden-

oder einer lebhaften Provinzial-

stadt, im Preise von 12—20.000 M.

zu kaufen. Öfferten nimmt

entgeg. Moritz Wagner. Dippoldis-

walde, niederslegen.



# Carosa-Tanz-Salon

auf der Vogelwiese.  
Täglich von 4 Uhr an Ballmusik.  
Achtungsvoll O. Lehmann.

Vogelwiese 1884.

# Apollo-Saal.

Täglich von 4 Uhr an  
starkbesetzte Ballmusik.  
C. Julius Fischer.

# Albert-Tanz-Salon.

auf der Vogelwiese.

Während der Festwoche täglich von 4 Uhr an starkbesetzte  
Ballmusik. 21. Auger.

# Meinholt's Säle, Wachwitzhöhe.

Fritz Rothe

empfiehlt als Spezialität  
echt ff. Fürther Export-Bier,  
ff. Lobositzer Böhmisches  
aus der Käffl. Schwarzenbergischen Brauerei.

Schönswürdigkeit Dresdens.

# Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,

Zahnsgasse Nr. 1.

Das großartigste, im aldeutlichen Stile, 15.—16. Jahrh. ein-  
gerichtetes Biertal der Neidenz. Bedienung im Gretchen-Meide.  
Zimmer von 1—2 M., incl. L. u. B. Ad. Kohl.

# Stadt-Waldschlösschen

empfiehlt seine jetzt so vorzüglichen Biere, gute Speisen  
bei mäßigen Preisen einer gütigen Beachtung.

C. Guhrmüller.



## Der Hippodrom

befindet sich während der Festwoche des  
Vogelwiesentheaters wieder auf seinem alten  
Platz neben dem Albertsalon.

Grosses Reit-Amusement  
für Herren, Damen und Kinder  
mit 24 Lammstrommen Pferden, unter  
meiner persönlichen Leitung. Im Hippo-  
drom befinden sich neben den großen  
Manegen geräumige Galerien, brillante Beleuchtung, geschmackvolle  
Décorations, eine komfortable Restauration, sowie ein vorzügliches  
komplettes Plüschtier. Von 3—6 Uhr: Schrittscheite, ab-  
wechselnd für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf.

Von 6 Uhr an: Reiten im Trab, ohne Unterschied  
der Person 50 Pf. — Die Vorlehrungen sind derartig getroffen, dass  
jeder Mann diesen Lammstrommen Pferden und ihrer sorg-  
fältigen Leitung ohne Weiteres vertrauensvoll überlassen kann.

Eintritt von 3—7 Uhr für Kinder 10 Pf., Erwachsene  
20 Pf., von 7 Uhr an 30 Pf. Abonnement-Billlets  
5 Stück 1 Mark. Aug. Scholz.

# Vogelwiese 1884.

## Salon

## Kurmärker und Picarde.

Aufgrund der überaus günstigen Aufnahme meines vorjähr. Unter-  
nehmens habe ich mich veranlaßt gegeben, mein Establissemant ganz in der-  
selben Weise, nur in etwas gröberem Maßstabe, herstellen zu lassen.  
Auch ist es mir gelungen, die Damen Pompadour, Marguerite,  
Odette, Frau, Madelaine, Mamelle Angot, Catharine  
in ihren reisenden, altfranzösischen Costümen aus der Zeit Ludwig XIV.  
an die Bedienung meine wertbaren Costüme wieder zu gewinnen. Um  
dieses Verhältnis habe ich für genügende Unterhaltung somit ver-  
schiedene Unterhaltungen bestens geforgt. Gleichzeitig halte  
mein ausserordentlich Delikatesse-Buffet, somit eine reichhaltige  
Auswahl fester und warmer Speisen und Getränke bestendig  
empfohlen und erlaube mir besonders auf das bei mir zum Aus-  
gang kommende preisgekrönte Münchner Hofbräu aufmerksam  
zu machen. Um recht zahlreichen Besuch bittend, seidne  
hochachtungsvoll Friedrich Körner.

# Vogelwiese! Planenscher Lagerkeller

linke Hauptreihe.

Den gehörten Besuchern der Vogelwiese erlaube ich mir ergeben-  
heit zu geben, dass ich die Bewirtschaftung des Restaurations-  
zeltes der obengenannten Aktien-Bierbrauerei auf der Vogelwiese  
übernommen habe. Das vorzüglichste aller Lagerbiere bedarf  
keiner Reklame, ich werde aber bemüht sein, daselbe stets in ange-  
nehmer Art zum Verkauf zu bringen, wie ich es mir auch  
zur Aufgabe gemacht habe, meine gehörten Besucher mit anderen  
guten Getränken, insonderheit Kaffee, Kuchen und ganz vor-  
züglichen Speisen in reicher Auswahl, darunter Bratwürste  
von nur reinem frischen Schweinefleisch, zufrieden zu  
stellen und den Aufenthalt angenehm zu machen. Um hochgenugten  
Besuch bitten.

Carl Arndt, Restaurateur.

N.B. Mein Stadtkloster „Roths Amsel“, Annenstr. 11.  
Ecke Josephinenstraße, bleibt während der Vogelwiese in unge-  
hörtem Betrieb.

# H. Blumenstengel große Brüderg. 22.

1. Etage,

vis-à-vis der Sophienkirche, verleiht seine Artikel in  
bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder  
vorherige Einladung des Betrages.

# Vogelwiese!

Wie alljährlich, so ist auch diesmal wieder das

# Radeberger Bierzelt

der bekannteste und beliebteste

## Mittelpunkt der Dresdner Vogelwiese,

woselbst das als ganz vorzüglich anerkannte

## Radeberger Böhmisches

zum Ausschank gelangt.

Den Aufenthalt dagegen habe ich vermittelst hochgegarter  
Décorations so zu gestalten gehucht, dass sich alle die

Tausende, welche in dem

## weltberühmten goldhellen Stoff

Befriedigung aller Geschmacksschichten erhoffen und finden,  
bei nur einiger Übung in die sonnigen Fluren  
Böhmens verlegt fühlen.

## Den Göttertrank

spenden schmucke „böhmische Madeln“ in anmutigem National-  
Kostüm, was allein schon geeignet sein dürfte, jeder seligen

Illusion Vorhab zu leisten.

Schließlich bin ich wohl der allzeitigen Zustimmung sicher,  
wenn ich die gebotenen

culinarischen Genüsse,

insbesondere meine

nom Nordpol bis zum Äquator  
als Spezialität

in ganz besonderer Gunst siehenden

## Riesen-Bratwürste,

zu deren schmackhaftesten Bereitung die umfangreichsten Vor-  
richtungen getroffen worden sind, als eine Thatatze bezeichnete,  
die dem Ganzen

die Krone aufsetzt.

Deshalb

kommen! sehen! staunen!

die neue würde lang sein.

Achtungsvoll Ernst Selle.

# Vogelwiese!

## F. Angermann's Restaurant,

Pillnitzerstrasse 51 (gegenüber d. Justizgebäude).

Links der Haustür alleiniger Ausschank von

## Münchner Hofbräu\*)

aus dem Königl. Hofbräuhaus in München,  
sowie in den Lokalitäten rechts der Haustür

## Ausschank von ff. Lager, Culmbacher und Münchengräzter Böhmisches.

Auf allgemeinen Wunsch werden von heute an Mittags

Convents servirt, und zwar:

à 1 M. Suppe oder Röllchale, à 1 M. 50 Pf.

Suppe oder Röllchale, Suppe oder Röllchale, Suppe oder Röllchale,

2 Fleischspeisen, 2 Fleischspeisen, 2 Fleischspeisen,

Kompost oder Salat, Röllchenspeise, Röllchenspeise,

Kompost oder Salat, Kompost oder Salat, Kompost oder Salat,

Indem ich hoffe, durch diese Einrichtung den Wünschen meiner  
werten Gäste gerecht zu werden, erwähne ich vorweg, dass meine  
räumlichen Restaurations-Lokalitäten auf Eleganz renovirt  
und mit allem Komfort ausgestattet sind. Meine Fernsprech-  
stelle Nr. 23 steht zur gefälligen Benutzung.

\*) Vom Münchner Hofbräu gebe ich auch Gebinde  
von 1 Liter an aufwärts, sowie gef. 1/2 Liter- und  
Champagnerflaschen an Privatpersonen ab.

Hochachtungsvoll F. Angermann.

# Neuester Concert-Salon!

## Hofbrauhaus-Eiskellerei,

am Wagenplatz, erster großer neuer Salon. Täglich Con-  
cert. Feinste Biere direkt vom Hof. Gute Küche.

Angenehmer Aufenthalt und Rendevous.

Hermann Hüser, früher Poln. Müller.

## Schiller-Garten Blasewitz.

Täglich Speisen der Salons. Küche und Keller  
vorzüglich. Mit Hochachtung Louis Köhler.

Das Establissemant hat von der Vogelwiese aus  
halbstündliche Dampfschiffs-Verbindung.

Detail-Bericht der Cigaretten- und Tabak-Fabrik  
Thessalia, Zeughausplatz 4, Ecke Schiebargasse

(frühere Löher-Kaserne).

Empfehlung täglich frisch geschnittenen echt türk. und amerik.

Tabake, frisch gearbeitete Cigaretten in allen Preislagen.

# Restaurant „Germania“,

10b Albrechtstrasse 10b,  
unmittelbar am Justizpalast gelegen.

Empfehlung seit Jahren eingehalten und so beliebt

## Mittagstisch

nach Convent:

à 100 Pf.: Suppe, 2 Fleischspeisen, Kom- | à 150 Pf.: Suppe, 2 Fleischspeisen,  
pot oder Salat u. Mehlspeise. Kompost od. Salat u. Mehlspeise.  
Um Abonnement ohne täglichen Zwang à 90 Pf. resp. 1,00 M..

nach der Karte in 1/2 und 1/4 Portionen.

erner empfiehlt ich das ganz vorzügliche

## Münchener Bürger-Bräu.

Kloster Münchengräzter Böhmisches  
auf Streifen.

Culmbacher von J. W. Reichelt,  
Felsenkeller-Lagerbier.

Sämtliche obige Biere vom Original und vorzüglich ges-  
lagert, gebe auch in Gebinden und Gläsern frei ins Haus ab.

Hochachtungsvoll F. Adolph.

# Wobsa!

## Vogelwiese!

Empfehlung mein großes Establissemant (1000 Personen fassend), da-  
selbst gelegen am Waisenfalen (neben Schützenzelt).

Spezialität: Weltbekannt

Heringssalat, händlich frisch, in noch nie dagewesener

Qualität à Port. 20 Pf.

Riesen-Bratwürste mit Sauerkraut  
(nach tschechischer Manier). Die Bratwürste werden angebraten  
meiner weiblichen Hände durch Matrone gefertigt.

Täglich mehrmals warmen

Westfälischen Schinken Port. 50 Pf. u. s. w.

Echt Culmbacher Exportbier

(nicht Schänbler)

die Blume von Culmbach aus der Brauerei von Simon  
Hering in Culmbach à Glas 20 Pf.

## Pilsner Böhmisches

aus der Altneubrauerei in Nadeberg à Glas 15 Pf.

Sämtliche Biere befinden sich in meinem extra auf der  
Vogelwiese erbauten Giesskeller aus norwegischem Stahl-

Blockeis lagern.

Um genügten Besuch bittend, reicht hochachtungsvoll

M. Wobsa.

# 1884 Vogelwiese 1884.

## Restaurant auf

## Deutscher

## Herold.

Mein Establissemant befindet sich auch in diesem Jahre wieder  
in der ersten Hauptreihe, konstallt an den beiden Thüren mit den

Herolden, das einzige Zelt in dieser Hauptreihe, welches von außen  
durch eine solche elektrische Vogelampe von 4000 Normal-  
Vidimänen beleuchtet wird, beregetzt von den renommierten Firmen

Q. Kummer & Comp., Bairenhausestrasse.

Stets bemüht, vom Güten das Beste zu geben, habe ich seine  
Gäste gerecht, meinen gebeten Güsten in diesem Jahre mit etwas  
Außergewöhnlichem aufzurichten:

## eine Dampf-Wurstfabrikation,

wie sie selbst das größte Volksfest Deutschlands, die Dresdner

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere  
Direktion Herr Kapellmeister  
**H. Mannsfeldt.**  
Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Theodor Pfeibiger.

**Wiener Garten.**  
Heute Dienstag den 29. Juli 1884  
**Gr. Militär-Concert**  
von der Kapelle des St. Z. Schützen-Regiments „Prinz Georg“  
Nr. 108 unter Direktion des Major-Director  
**C. Thoss.**

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr. Entree 50 Pf.  
Kavillenstück 1 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.  
NB. Die Marquisen dienen für 1000 Personen an-  
genommen und geschützten Aufenthalt. E. Canzler.

**Wiener Garten.**

Morgen Mittwoch den 30. Juli c.

**Gr. Militär-Concert**  
der vollständigen Rappelle (12 Männer in Uniform) des Königl.  
Bayerischen 2. Infanterie-Regiments aus München,  
welche jetzt zum S. Deutschen Bundesdeutschen in Leipzig bei Sedlmayr  
engagiert war, unter Leitung des Kompl. Obermaurmeisters Herrn  
**Friedrich Hünn.**

Anfang 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr. Räumungspreis 1 Mark.  
Ticket im Vorverkauf 75 Pf. sind bei den Herren: Kauf-  
mann Hildebrandt, an der Brücke, und G. A. Mechter, am  
Markt, zu haben. Am Mittwoch werden an diesen Stellen nur  
einsame Rappellen-Tickets zu je 4 oder 5 Stück ausgegeben.

Gewohntes Programm.  
Hochachtungsvoll E. Canzler.  
Es findet nur dies eine Concert obiger  
Rappelle statt.

**Bogelwiese!!**  
**Berliner Walhalla.**

Einzig in seiner Art!

Grosses Vergnügungs-Etablissement des  
diesjährigen Festplatzes.

Beleuchtet durch 8 elektr. Flammen.  
Täglich von 2 Uhr an

**Großes Concert** und Vorstellung.  
Auftritt der

internationalen Künstler-Truppe  
bestehend aus den 6 besten deutschen, englischen  
und französischen Sängervinen  
in brillanten Kostümen.

Auftritt der  
Grotesk-Künstler- u. Hochspringer-Gesellschaft  
genannt **Die drei Teufel.**

Auftritt der  
Trapez- u. Verwandlungskünstlerin Frl. Auxion,  
Aufführung der

Einus-Weizmann'schen Gymnästiker-Gruppe,  
sowie ständisches Auftritt des Fräulein  
**Minnie Weitzmann**

In ihrer staunenregenden Drahtseilfahrt  
a la Miss Wanda.

Anfang der Vorstellung täglich Nachmittags 3 Uhr.  
Ende Nachts 12 Uhr. Hermann Eichler.

**Donath's Neue Welt**  
in Tolkewitz,  
anerkannt als Erholungsort einzig in seiner Art.

Täglich Concert  
unter Leitung des Musikkirectors Herrn E. Franke.  
Anfang 1 Uhr. Ende 9 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Während der Zeitwoche täglich brillante Beleuchtung des  
Gartens und der 6 Meter langen und 18 Meter hohen Alpen-  
feste (Alpenblüten). Hochachtungsvoll R. Donath.

**Panorama,**  
Pragerstrasse 20.  
Tägl. geöffnet früh 8 Uhr bis zur Dämmerung.  
Sonntags von 11 Uhr. — Entree 1 Mk.  
Militär-Sectionen und Kinder die Hälfte.

**Der Kinder-Garten zu Plauen,**  
Schmiedigerstraße Nr. 27 pf.  
gibt des am 2. September stattfindenden Kinderfestes wegen keine  
Zimmerfeiern u. werden neue Zöglinge daher täglich aufgenommen.

# Dresdner Prater

## und Skating-Rink.

Größtes Sommer-  
Vergnügungs-Etablissement der Residenz.

Entree Blasewiker-, Wintergarten- u. Blumenstraße.

Heute Dienstag den 29. Juli

**Neu!** noch nicht dagewesen,  
zum 1. Male in Deutschland

**Frl. Miss Emmy**

auf hohem Thurmseil  
mit brennendem Velociped.

Staunenrerend!  
Grosses Concert

nebst Rollschuhlaufen  
und

Fest-Vorstellung

mit neuem Program.

Auftreten der bis jetzt unübertroffenen, aus  
2 Herren und 1 Dame bestehenden Thurmseil-  
läufer-Truppe **Maningo**, Besieger Blondins.

Dieselbe wird mit ihrem dressirten Ele-  
phanten das 75 Fuß hohe und 300 Fuß lange  
Thurmseil bestiegen und ohne Balancierstange  
überschreiten.

7½ Uhr:  
Besteigung des hohen Thurm-Seils durch  
**Mr. Maningo** mit seinem dressirten  
Elephanten **Bavy**. Neu!

9½ Uhr: Zum Schluss:  
Große Fahrt mit brennendem Velociped  
auf hohem Thurm-Seil, bei bengalischer Beleuchtung,  
von **Miss Emmy**.

Brillant! Sensationell!  
Aufang 5 Uhr.  
Die Direktion

des Dresdner Prater und Trianon.

**Wiener Orpheum.**

Erster Concertsalon  
des diesjährigen Festplatzes.

Sammelpunkt für Heimische und Fremde.

Täglich fortwährende  
Elite-Vorstellungen.

Auftreten der ersten Künstler der Gegenwart in  
hochgekanter Eselle.

Jugend! Schönheit! Kunst! Talente!

Die Direction.

**Panopticum.**  
Ermässigtes Entree: 30 Pf.  
Militär und Kinder 20 Pf.

**Die Welt im Kleinen,**

Mechanische Kunst-Ausstellung

in Helbig's Etablissement an der Elbe.

Eine Holzbretterbank wird ge-  
tauft. Abt. unter A. C. 100

Eine H. Kommode, Blumen-  
tisch, gr. Marktliste zu  
versetzen. Heckstraße 44 varieté.

# An den denkenden Bürger.

Ihre geschätzte Anfrage wegen meiner Berichtigungen bat zu einer Beantwortung im Briefkasten des gestrigen Blattes dieser Zeitung geführt. — Wenn Sie etwa damit nicht ganz zufrieden gestellt sein sollten, so bin ich mit Vergnügen bereit, Ihnen weitere Ausklärung zu geben. Andenkendes offerte ich Ihnen hiermit den vollständigen Beweis für die vollständige Richtigkeit meiner Behauptungen. Ich würde Ihnen auf Wunsch Einsicht in die offiziellen Protokolle der Stadtverordnetenversammlungen, in die offiziellen Schlagschriften und in die Druckberichte der Ausschüsse verschaffen und Ihnen zur Bewertung für die Aktionen 100 Mark zur Verfügung, für jeden einzelnen Fall, wo meine Berichtigungen mit dem Inhalte dieser offiziellen Schriften und der Wahrheit nur im Windeten im Widerstreit stehen sollten.

Um Vorbild zu sein, bitte ich, nur die ganze Schlagzeile richtig aufzufassen. Seit langen Jahren hat in Dresden ein gut patriarchalisches Regiment geherrscht, die Bürgerschafttheile sind in solche, die Glück hat und in solche, die feind hat. Wer zu den Glücklichen gehörte, der beharrte, wenn er Major und Stadtverordneter war, an Meistersgrößen 80 Proc. mehr, als sein gleichbefähigter Kollege, wenn er Weinbänker und Stadtverordneter war, hatte er die Rathaussteuer, die der Stadtbauamt als ca. 1700 Ml. Reichwerth habend tagte, ca. 20 Jahre lang für jährlich 450 Ml. inne und wenn er Aktionär des Dresdner Papierfabrik (Vorsteher des Aufsichtsrats Stadtrath Küller) war, so belastete er für die Papierlieferung zum Dresdner Anschieger jährlich 25—30, ja bis 35,000 Ml. jährlich mehr als andere wohlvermehrte Jahren nur erlangt haben würden. Wenn der Glückliche Aktionär der Dresdner Dampfergesellschaft ist, so bekommt er oft hohe Tarife zugeteilt, welche auf nächste Räumung sofort sind und nicht lange dorthin, wo ihm auch die Räumung am Tage gestattet, ohne dass er diese Tarife zu ermiedigen hätte u. s. w. u. s. w. (Vergl. die oben angegebenen offiziellen Schriftstücke.)

Wer aber zu Denen gehört, die kein Glück haben, dem bleibt bloß das Hinterliche aus, das reich verdeckte Glück bei Anderen und die dadurch gestrigerte Steuerlast, die Sie aus den offiziellen Schriften ebenfalls entnehmen werden, ohne jede wirkliche Notwendigkeit auf eine für die Reichen ungemein drückende Höhe gebracht worden ist. Nebenher aber dienen die unglückiger Weise erhobenen Städte Steuern dazu, den Städte-Reverstand und den Revereinstand der Gasanstalten und auch noch ein paar andere Sammelbüchsen immer mehr und mehr zu füllen. Und damit unsere Nachkommen, die doch wohl auch steuerfähig sein werden, ja recht volle Geldkränze finden, treiben wir die Steuern mit bitterer Saat ein und Ränder, darunter nicht bloß die sogenannten wirklich armen Leute, muss sich blutsauer werden lassen, die Steuern zu erledigen. Würden wir nur erheben, was wir wirklich brauchen, so könnte ein Steuertermin jährlich wegfallen.

Heute hat sich nun eine kleine Anzahl Leute gefunden, die da meint, man könnte auch anders wie bisher verhindern. Das alles, was bis jetzt im Glüde lag und auch alles, was die Hoffnung hegte, gelegentlich auch einmal mit in den Blüddotst hineinzuhüpfen, uns, die wir diese neuere Ansicht vertreten und — zum bitteren Verdruss unserer Widerläufer unüberleglich mit Jahren beweisen, dass wir Recht haben — auf allen Wegen und Stegen antinden und was wir sagen und schreiben, dem Publikum so vorträgt, als sei es gar nichts, das kann wohl Niemand wundern. Denken wir aber wiederum darüber wundern, das wir dann die Sache richtig stellen

**Hartwig.**

**Neu! Vogelwiese. Neu!**

**Feen-Palast**

**zur Neuen Welt.**

Größter elegantester Concertsalon.

**Elektrische Beleuchtung.**

Rendezvous der fashionablen Welt.

Täglich

**Extra-Gala-Vorstellungen**

**und Concert,**

ausgeführt von 10 Personen

von mir renommierten Spezialitäten I. Ranges des In-

und Auslandes. Damensuite in prachtvoller Toilette.

N. Weideholz.

Pferdebahn zur Vogelwiese.

Postplatz bis Schlossbrücke (dort Überfahrt).

oder Böhmischer Bahnhof bis Trinitatis-Kirchhof

Caesar Aufwagen.

**Restaurant**

**Norwegischer Eiskeller**

von H. Werthmann,

Schlegbudenreihe am Birkenwäldchen, vis-à-vis d. Polizeizelle

empfiehlt zur Vogelwiese höchstens Biere aus

Libotschaner Domainenbrauerei

und f. Culmbacher I. Actien-Brauerei.

Spezialität: Braunschweiger Saucischen & Vaar

25 Pf., Braunschweiger Schmorwürste à Stück

30 Pf., sowie Dresdner Schücken: Goulash

à Portion 50 Pf.

**Ehrlich's Musik-Institut**

Dresden, Johannisstr. 10, II., Café Passage, Blasewitz,

Johannstr. 4b. Unterricht in Clavier-, Gesang, Violin-, Cello-

(4- und 8-händig) Spiel etc.

**Pianino**, neu, freisatzig, Walsburgstr. 12, vart., in ein

billig zu ver-

Sophia, 2 Raut. u. 6 Stühle

taufen Granachstraße 6, 4. Etage, m. roth. Damasküberzug zu ver-

Weitere Verhandlungsangebote siehe Seite 7 n. 16.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Blerey. — Für's Feuilleton

Bernhard Seubert. — Beiträge: Julius Schmidt in Dresden.

Schedz, Form. II—12, Nachm. 5—7.

Verleger und Drucker: Lipsch & Reinhart in Dresden.

Das heutige Blatt enthält incl. Vörber- u. Freundenblatt 16 Seiten.

**Sächsische Bankgesellschaft.**

Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse 4.

Wechselstelle Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13.

**Quellmalz & Adler****Festes und Götterliches.**

Am Sonntag früh 146 Uhr brach an der katholischen Freischule auf der Grünstraße die Karnevalsschule einer *Vocacione* der Rossischen Maschinenfabrik. Erst gegen 11 Uhr gelang es den vereinten Kräften, das Schieß wieder flott zu machen und seinem Bestimmungsorte zuzuführen.

Befornte beißt wird auf der Ausstellung für Handwerke und Kunst, deren Ausstellungstermin immer näher rückt, ein deutscher Name glänzen, der Name Siemens! Immer wird mit staunender Bewunderung auf den Amerikaner Wilson, als den Erfinder par excellence, gebliebt und dabei ganz vergessen, daß wir in unserem Vaterland Männer haben, denen die Welt gleichfalls eine große Zahl neuer, umgedeckelter Erfindungen verdankt. Die Firma Dr. Werner Siemens, Charlottenburg b. Berlin, wird den hinteren Theil des Ausstellungskomplexes sowohl mit ihren Differentialbogenlampen, als auch mit glühlichten elektrisch beleuchteten, während im vorderen Theile, an der Straße, Regenerationsgasbrenner von Leeb. Siemens in Dresden aufgestellt werden sollen. Letztere Firma hat auch einen ganz erstaunlichen Motor für Kleingerwerbe angemeldet, über dessen Art noch nichts Mitteilungen ist, der aber mit besonderer Spannung in Fachkreisen erwartet wird. Kraftmaschinen für das Kleingerwerbe sind sehr zahlreich angemeldet, u. A. auch neben den schon bekannten und in der Pariser bewährten Gasstrommaschinen aus Deus, dem Heißluftmotor von Höch und der Dampfmaschine von Hoffmeister ein elektrischer Motor von Albert. Auch die Anwendungen von Werkzeugen, Apparaten, Arbeitsmaschinen sind äußerst zahlreich. Nicht nur an deutsche Firmen hat sich das Ausstellungskomitee gewandt, sondern auch an ausländische; die deutschen Konulate haben überall das Unternehmen in feindlichster Weise gefordert. Ausländische Arbeitsergebnisse, fremde Werkzeuge und Apparate lassen zu lernen in den biesigen Gewerbetreibenden nicht leicht. Die Ausstellung soll dies verhindern, und sie wird um so fruchtbringender wirken, als über alle irgendwie hervorragende Ercheinung ein sachmännisches Urteil abgegeben wird. Herr Regierungsrath Prof. Dr. Hartig, Mitglied des Kaiserl. Patentamtes, wird sowohl bei der Einrichtung der Ausstellung mitwirken, als auch in geeigneten Jahren Zeugnis über die Ausstellungsgesstände ertheilen, möglicherweise in der Pariser stehender Gewerbetreibenden eingeholt wird. Das Ausstellungskomitee hat sich deshalb an die technische Deputation des Gewerbevereins gewandt, damit dieselbe geeignete Fachmänner vor vorscheinenden Prüfung vorstelle. Außerdem werden hervorragende Objekte den betreffenden Gewerbetreibenden öffentlich zur Anschauung empfohlen. Es wird also das Möglichste geschehen, um die Ausstellung nach allen Seiten hin lebendig zu gestalten. Dem Komitee stehen noch fördernd zur Seite Herr Gewerberat Siebold, Herr M. A. Böhl, Kommissar der sächsischen Ausstellung auf den australischen Weltausstellungen, Herr Gewerbeschulinspektor Enke und mehrere der Herren Fabrikinspektoren.

Eine *Mazzia* auf Vogabonden, Oddadolu und Nachzummler in den der Vogelwiese näheliegenden Schlupfwinkeln sich aufzuhalten, allerhand verdächtige Gestinde ist nicht nur während der Dauer des Vogelchens, sondern überhaupt in der warmen Jahreszeit stets von Erfolg begleitet, und der stille Beobachter einer solchen, beim Grauen des Morgens beginnenden Terrainrekonstruktion findet dabei reichen Stoff zu Studien über das in den unteren Volkschichten herrschende und von den betreffenden Individuen meist selbst verschuldeten Elend. Beobachtung einer derartigen *Mazzia* in kleinerem Umfang aus dem zwischen der Vogelwiese einerseits und den Ortsteilen Striesen-Blasewitz andererseits gelegenen, meist mit Gehölz bewachsenen und bis an das Stadtweichbild grenzenden Terrain vermittelten sich gestern Morgen nach 3 Uhr in Blasewitz unter Führung des berittenen Obergendarman Enger in den benachbarten Ortsteilen, sowie in Pieschen und dem Dresden-Nordstiere stationirte Gendarmerie, sowie die Gemeindebeamten von Striesen und Blasewitz, und diesen Herren schloß sich, wenn auch nicht als activer Theilnehmer, der Referent dieses an. Die Beamten lösten sich, wie üblich, in eine etwa 2 Kilometer lange Linie auf, deren rechter Flügel sich am Elbauer reip. den Elbwiesen fortbewegte, während der linke Flügel mit seinen Kollegen in der Richtung des Birkenwaldhofs voranmarschierte. Der Vorortmarsch begann bei ziemlich feuchter und thüriger Temperatur und die Hoffnung, ein Resultat zu erzielen, was fast bis auf den Nullpunkt gehunten, als plötzlich zwei Gestalten über die außerordentlich stark belaubte Weide huschten, die offenkundig von den übrigen Theilnehmern der *Mazzia* aufgestöbert waren und zu fliehen versuchten, wider Willen aber unmittelbar an der Elbe einen anderen Verfolger in die Hände ließen. „Wer wollt' doch bloß off Arbeit gehn!“ meinte traurig der jüngere Nachtschwämmer, während der andere mit dem Brustton der Überzeugung hinzutägigte: „Nu chon, Kärtchen flicken woll' mer noch Hochwasser gehn!“ — Die zweitellolos erlogenen Ausschüsse entbanden aber die „Kärtchenflicker“ nicht von der Notwendigkeit, sich vorläufig den Beamten anzuschließen und schließlich auf dem Endpunkt der *Mazzia* das Eintreffen weiterer Schicksalsgenossen abzuwarten. Unter dem einsternigen Vor Wind und Wetter schrumpfenden Laubdach einer mächtigen, vereinelt aus der Elbwiese stehenden Eiche, und zwar auf einem von den Stroheln mit Vorliebe beim Nachtwagen befuchten Platz, lagten die defteten Stiefel eines Mannes hervor, der die nächste Umgebung überlängt auch schon durch lautes Schnarchen aufmerksam mochte, und dieser Patrouille begleitete, nachdem er durch einen kleinen Aufenthalt dem Reich der Träume entrückt war, den betretenden Beamten mit den Worten: „Herr Reises, das is ja der Wachmann, na, ich geb' gern mit, hier is mir ich so falt!“ Der erst kurz vorher aus dem Krankenbau entlassene und stadtmeierwiete Ubbadole stürzte vor Frosch an allen Gleisen und die Vermuthung des anstehenden sehr gleichzeitigen Mannes, bald wieder zu erkennen, düsterte unter den obwaltenden Verhältnissen nicht lange auf sich warten lassen. Mittlerweile waren am Vereinigungspunkte der Emser Allee mit der Blotzenhäuserstraße gerade ein Duynen, lautet männliche Individuen und darunter mehrere bekannte Strolche der höchsten Sorte, zusammengetreten worden, die hier mittels Stricken zu Booten vereinigt und dann noch dem Gelängen auf der Landhausstraße transportiert wurden. Nach dem Abmarsch der von vier Gendarmanen begleiteten Bruderschaften tauchten noch hier und da im Hintergrunde einzelne verdächtige Gestalten, darunter auch eine Verkäuferin des sogenannten Geschlechts, auf und diese fanden als Nachschub vorläufig im Ortsgelände zu Striesen Aufnahme. Etwa 16 Uhr Morgens war die interessante, wenn auch etwas strapaziöse *Mazzia* zu Ende.

— *Am 15.8.4.1.* Berlau habe ich keine Wohnung anmietet der 40jährige Handarbeiter Friedrich August Wilhelm Berger, der schon häufig wegen Unterhöhung, Rücksichtnahme, Thiermälerei etc. bestraft ist. Derselbe möchte sich dadurch das Betriebschädigend, daß er einem Töchter einer freien Logistare als Legitimation vorlegt, um denselben zu bewegen ihm eine Stofffahrt zu 3 M. 50 Pf. an Credit abzugeben. Hierfür wird ihm eine Woche Gefängnis zugesetzt, von der 4 Tage als durch die Untersuchungsbehörde verhübt erachtet werden. — Ein jugendlicher Angeklagter, Schuhflicker Heinrich Robert Gansauge, 13 Jahre alt, hat sich bei Leibhaftigkeit in zwei Fällen zu verantworten: derselbe bezog die Freiheit, aus einer Leihstube, die 8 und 20 Mark baues Geld zu entnehmen und für sich zu verbrauchen. In Anbetracht seiner Jugend wurde derselbe zu zwei Tagen Gefängnis verurtheilt. — Der Schmied Trommer geriet lediglich eines mitschlichen Vorfalls, bei dem es sich um das Vorrichten einer Wohnung handelte, mit seinem Nachbarn, Restaurantkrüppel, in Mühlstraße, verächtigte ihn seiner Stoff roh angebrachte politischen Grundsätze und ließ Worte fallen, welche geeignet waren, den Privatfänger in den Augen seiner Mitmenschen herabzusehen. Diese Beleidigung führt Trommer mit einer Geldstrafe von 30 Pfennig und außerdem einer Ausfertigung des Urtheils an seinen Gegner. — Trotz des ungemein alten Alters von 15 Jahren mußte der Goldarbeitertreibler Albin Richard Bagelhorn die nothige Erkenntniß haben, sich nicht an fremdem Eigentum zu vergreifen, allein er standte doch am 2. Mai gegen dieses Gebot, indem er beim Antritt eines Vogelwachschens eine Spindelkuh, die auf dem Ladentheke lag, heimlich an sich brachte. Durch einen anderen Jungen wußte der Angeklagte, da er auch und neue entstand, die Uhr zwar wieder an den Eigentümer zurück, muß aber doch für die Entwendung 5 Tage im Gefängnis verbringen. — Tag der reale Antritt, welche kleinen und großen Strohungen so viel Vergnügen bereitete, hatt bestraft wird, ist nur lobend zu empfehlen. Der Steinbrucker Schumann will am 15. Juni in der zehnten Abendstunde zu betrunken gemacht sein, doch er es in Übereide stellt, eine ältere Dame von dem Trottoir an der Elbe durch Appelle herabgeholt zu haben. Diese Ausrede wird dem jungen Angeklagten jedoch nicht geglaubt, da er bei der Antritt zur Polizei ausgeworfene Haftstrafe von 2 Wochen wird aufrecht-

erhalten. — Unter dem Vorzeichen, er sei Unwill und von der Vorstandesliste des Albertvereins geschieden, von Mitgliedern dieses Vereins wurde Gaben für Anschaffung eines Bruchbündes für sich zu sammeln, tauchte der 1887 in Bayreuth geborene Handarbeiter und Hausmeister Christian Schneider verschiedene Damen und Herren in Chemnitz; in vier Fällen gelang es ihm auch, die Saiten des Mitteldes bei den Spendern anzuschlagen, aber als ihm die zuletzt eingesprochene Dame nichts verabholte, wurde er groß und schimpfte wie ein Röhrig. Der bereits vorherfaute Angeklagte, der es vorzieht, ein Bösch im Land herumtreten, als Handarbeiter zu spielen, erhält für diesen Betrag in vier Fällen eine Gesamtsumme von 12 Tagen Gefängnis. 4 Tage sind durch die Untersuchungsbehörde abzuziehen. — Als ein idyllisches Vergnügen wird das Angeln von Bielen bezeichnet, welches ja auch, wenn ein reicher Fischzug als Vorrat für länges Warten entschädigt, ganz angenehm sein mag, nur verkehrt man sich vorher mit der dazugehörigen Angelkarte. Der 23jährige Handarbeiter Alfred Richard Zieche verlor sich es auch, am 9. Juli in einem Kahn schwimmend als Angel-Zacke zu debütieren. Mit einem Kommen hatte er sich ein recht wässiges Bläschen am Ufer der Elbe im Ostragehege ausgezeichnet und im Geiste wurden die Hechte und Karpfen schon auf die ihm nachstehende Weise wohl schmeidend zubereitet. Publicly bemerkten die Fischer einen Herrn, allerdings der in Civil, aber der auf sie den Einbruch eines Dieners der heil. Hermannaburg machte und eins, zwei, drei wurden die Angeln den Wellen der Elbe übergeben, so daß dieselben fortzuspinnen. Zieche gab nun an, er habe nur an einen Stock einen Angeln gebunden und hieran ein Stückchen Brod bereit, um die Fische zu — füttern! Von der Polizeidirektion wurde dem Angeklagten eine 10tägige Haftstrafe aufdrückt, gegen die er auf Gerichtsentcheidung entritt. Zieche kam mit seinem Brod auch gut durch, indem das Schlossgericht unter Vorst. des Herrn Amtsrichter Wolf nicht zur vollen Überzeugung eines Schuldbeweises kommen konnte und sprach den jugendlichen Angeltreter losenlos frei.

**Gemeinschaft.**

\* Die Werkzeuge der Pyramidenbauer. Wenn auch die wunderbaren Steinarbeiten der alten Egypter bis auf unsere Zeit erhalten blieben, so war doch vor den Hilfsmitteln, welche angewendet wurden, um das harde Material in so vollkommenen Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Rücksicht gesangen. Einem wichtigen Konsul, Herrn W. Blinders, Betriebe, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mühseligenen, von Seine geworfenen Arbeitsschritten aufzudecken, daß die Egypter die harten Steine mit geraden und kreisförmigen Bohren, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohren, deren Zahnpitzen und Schneiden aus Eelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werzeugen eingraviert, deren Spitzen härter als das Steinchen sein mussten. Probeviele ergaben, daß hierau nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantmeißle wurde auf einem Granitfange d. r. großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem erstaunlich ist, daß die Säge zweimal gleich eindringt. Sehr schöne Proben der altengyptischen Steinbrechtechnik befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Säule besonders auffällt, deren Wandstärke am Halfe nur 5 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Geleiste-Bohrmaschinen konstruiert, deren Stempel mit schwarzen Diamanten bestellt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß die Verwendung der Diamanten eine durchaus neu sei, aber schon zu Zeiten des ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravierte man das Geiste mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semasru und Abu, welche den frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamant-Bearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugnis ablegen.

\* Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältnis zum fahrenden Publikum folgenden „Alman“ zum Besten: An der vierten Klasse ist Alles grob, in der zweiten die Schaffner gegen die Passagiere, in der zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obschon wohl stimmt?

**Finanzielles und Volkswirthschaft.**

Verantwortlich: J. Samoil, Dresden.

Dresdner Börse vom 28. Juli. Die heute von auswärtig eingegangenen Notierungen laufen gänzlich die Kurie höher. Da geschäftlicher Begehrung sich sich noch eine Aenderung nicht machen wird. Creditnotizen liegen sich noch eine Aenderung nicht machen werden, um das harde Material in so vollkommenen Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Rücksicht gesangen. Einem wichtigen Konsul, Herrn W. Blinders, Betriebe, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mühseligenen, von Seine geworfenen Arbeitsschritten aufzudecken, daß die Egypter die harten Steine mit geraden und kreisförmigen Bohren, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohren, deren Zahnpitzen und Schneiden aus Eelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werzeugen eingraviert, deren Spitzen härter als das Steinchen sein mussten. Probeviele ergaben, daß hierau nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantmeißle wurde auf einem Granitfange d. r. großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem erstaunlich ist, daß die Säge zweimal gleich eindringt. Sehr schöne Proben der altengyptischen Steinbrechtechnik befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Säule besonders auffällt, deren Wandstärke am Halfe nur 5 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Geleiste-Bohrmaschinen konstruiert, deren Stempel mit schwarzen Diamanten bestellt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß die Verwendung der Diamanten eine durchaus neu sei, aber schon zu Zeiten des ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravierte man das Geiste mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semasru und Abu, welche den frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamant-Bearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugnis ablegen.

\* Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältnis zum fahrenden Publikum folgenden „Alman“ zum Besten: An der vierten Klasse ist Alles grob, in der zweiten die Schaffner gegen die Passagiere, in der zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obschon wohl stimmt?

**Finanzielles und Volkswirthschaft.**

Verantwortlich: J. Samoil, Dresden.

Dresdner Börse vom 28. Juli. Die heute von auswärtig eingegangenen Notierungen laufen gänzlich die Kurie höher. Da geschäftlicher Begehrung sich sich noch eine Aenderung nicht machen wird. Creditnotizen liegen sich noch eine Aenderung nicht machen werden, um das harde Material in so vollkommenen Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Rücksicht gesangen. Einem wichtigen Konsul, Herrn W. Blinders, Betriebe, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mühseligenen, von Seine geworfenen Arbeitsschritten aufzudecken, daß die Egypter die harten Steine mit geraden und kreisförmigen Bohren, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohren, deren Zahnpitzen und Schneiden aus Eelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werzeugen eingraviert, deren Spitzen härter als das Steinchen sein mussten. Probeviele ergaben, daß hierau nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantmeißle wurde auf einem Granitfange d. r. großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem erstaunlich ist, daß die Säge zweimal gleich eindringt. Sehr schöne Proben der altengyptischen Steinbrechtechnik befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Säule besonders auffällt, deren Wandstärke am Halfe nur 5 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Geleiste-Bohrmaschinen konstruiert, deren Stempel mit schwarzen Diamanten bestellt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß die Verwendung der Diamanten eine durchaus neu sei, aber schon zu Zeiten des ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravierte man das Geiste mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semasru und Abu, welche den frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamant-Bearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugnis ablegen.

\* Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältnis zum fahrenden Publikum folgenden „Alman“ zum Besten: An der vierten Klasse ist Alles grob, in der zweiten die Schaffner gegen die Passagiere, in der zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obschon wohl stimmt?

**Finanzielles und Volkswirthschaft.**

Verantwortlich: J. Samoil, Dresden.

Dresdner Börse vom 28. Juli. Die heute von auswärtig eingegangenen Notierungen laufen gänzlich die Kurie höher. Da geschäftlicher Begehrung sich sich noch eine Aenderung nicht machen wird. Creditnotizen liegen sich noch eine Aenderung nicht machen werden, um das harde Material in so vollkommenen Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Rücksicht gesangen. Einem wichtigen Konsul, Herrn W. Blinders, Betriebe, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mühseligenen, von Seine geworfenen Arbeitsschritten aufzudecken, daß die Egypter die harten Steine mit geraden und kreisförmigen Bohren, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohren, deren Zahnpitzen und Schneiden aus Eelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werzeugen eingraviert, deren Spitzen härter als das Steinchen sein mussten. Probeviele ergaben, daß hierau nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantmeißle wurde auf einem Granitfange d. r. großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem erstaunlich ist, daß die Säge zweimal gleich eindringt. Sehr schöne Proben der altengyptischen Steinbrechtechnik befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Säule besonders auffällt, deren Wandstärke am Halfe nur 5 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Geleiste-Bohrmaschinen konstruiert, deren Stempel mit schwarzen Diamanten bestellt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß die Verwendung der Diamanten eine durchaus neu sei, aber schon zu Zeiten des ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravierte man das Geiste mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semasru und Abu, welche den frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamant-Bearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugnis ablegen.

\* Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältnis zum fahrenden Publikum folgenden „Alman“ zum Besten: An der vierten Klasse ist Alles grob, in der zweiten die Schaffner gegen die Passagiere, in der zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obschon wohl stimmt?

**Finanzielles und Volkswirthschaft.**

Verantwortlich: J. Samoil, Dresden.

Dresdner Börse vom 28. Juli. Die heute von auswärtig eingegangenen Notierungen laufen gänzlich die Kurie höher. Da geschäftlicher Begehrung sich sich noch eine Aenderung nicht machen wird. Creditnotizen liegen sich noch eine Aenderung nicht machen werden, um das harde Material in so vollkommenen Weise zu bearbeiten, wie dies der Fall ist, jegliche Rücksicht gesangen. Einem wichtigen Konsul, Herrn W. Blinders, Betriebe, ist es jedoch gelungen, an halbfertigen und mühseligenen, von Seine geworfenen Arbeitsschritten aufzudecken, daß die Egypter die harten Steine mit geraden und kreisförmigen Bohren, als auch mit soliden und röhrenförmigen Bohren, deren Zahnpitzen und Schneiden aus Eelsteinen bestanden, bearbeitet haben. Ebenfalls sind die Hieroglyphen mit Werzeugen eingraviert, deren Spitzen härter als das Steinchen sein mussten. Probeviele ergaben, daß hierau nur der Diamant tauglich ist. Die Anwendung der Diamantmeißle wurde auf einem Granitfange d. r. großen Pyramide zu Gizeh erkannt, an welchem erstaunlich ist, daß die Säge zweimal gleich eindringt. Sehr schöne Proben der altengyptischen Steinbrechtechnik befinden sich ferner im Britischen Museum, worunter eine Säule besonders auffällt, deren Wandstärke am Halfe nur 5 Millimeter beträgt, obgleich dieselbe aus sehr hartem Gestein hergestellt wurde. In der neuesten Zeit hat man Geleiste-Bohrmaschinen konstruiert, deren Stempel mit schwarzen Diamanten bestellt sind und dieselben bei den großen Tunnelbauten benutzt. Allgemein wurde angenommen, daß die Verwendung der Diamanten eine durchaus neu sei, aber schon zu Zeiten des ältesten Könige von Egypten bohrte, sägte und gravierte man das Geiste mit Diamantwerkzeugen, wofür die Namen Semasru und Abu, welche den frühesten Periode angehören, in hieroglyphischer Schrift, welche die Diamant-Bearbeitung unzweifelhaft erkennen läßt, Zeugnis ablegen.

\* Ein vielgereister Mann gab neulich in Bezug auf gewisse Eigentümlichkeiten der Schaffner bei Eisenbahnen und ihr Verhältnis zum fahrenden Publikum folgenden „Alman“ zum Besten: An der vierten Klasse ist Alles grob, in der zweiten die Schaffner gegen die Passagiere, in der zweiten sind es die Passagiere unter einander und in der ersten Klasse die Passagiere gegen die Schaffner. Obschon wohl stimmt?

Hammel und 245 Räuber zum Verlust gebracht. Der bis dahin wohl bestellte von den meisten Händlern wesentlich besser als während des ganzen Monats, da eigentlich keine wie anfängliche gleicher größere Aufkäufe machten und mehrere Exporteure aus Leipzig und Chemnitz erhebliche Quantitäten Würste für die heutigen Großfleischmärkte erwarben. Aus diesem Grunde vermehrten die Händler eine Preissteigerung mit Vehemenz durchzuführen, so daß sich der Gesamtwert des Großhandels auf 57—60 Mtl., der geringer Seite auf 36 Mtl. hält. Der Hammelhandel verlor gleichzeitig an Intensität, so daß nur wenig Stücke unterschritten werden. Das über englischer Würste im Gewicht zu 50 Pf. Stielz. geht 61—62 Mtl., das der Hammelwurst der gleichen Schwere 60—62 Mtl., während Würste mit 50 Pf. Stielz. bezahlt werden müssen. Schweine reichten zur Deckung des Bedarfs nicht, dennoch aber hielten die Händler sie nur auf Preis, sondern verlangten circa 5 Prozent mehr als am letzten Hauptmarkte. Dasselbe geschah mit englischer Kreuzung, welche nach dem Gesamtwert des Großhandels nicht unter 41—47 Mtl. gehalten nicht unter 21—25 Mtl. abgesetzt. Ungewöhnliche Salzunfälle wurden ab 40—45 Mtl. Tiere mit 42—44 Mtl. pro Körner lebendes Gewicht kostet, das nur ein ganz belangloses Unfall erzielte. Alle hörigen Sorten waren nicht am Platz. Räuber waren nur schwer verhakt, so daß die Händler auch ein viel zu hoher war. Eine Preissteigerung konnten die Händler jedoch nicht jagen, weil sie kaum das hohe Geld und der Tadel jagen wollten. Nur mit Mühe erlangten die Händler für das Alte Stück doppelter Wurst 1 Mtl., während leichtere Stücke dann mit 30 Pfennigen pro Pfund angeboten wurden. Noch in den späteren Verhandlungen, wo der Handel in der Regel zum Abschluß gekommen ist, wurden Salz unbedingt ausgetauscht, da die Sichtkosten zum Schluß des Marktes unter allen Umständen geraumt seien sein. In den Schätzungen des Großhandels wurden im Laufe der vergangenen Woche 230 Minuten, 62 Schweine, 34 Hammel und 265 Räuber, mithin insgesamt 1825 Stück geschätzt.

The Transvaal Campaign of Germany. 23. Die Bevölkerungsveränderungen im Transvaal. Mit 26. Mtl., gegen 15. Mtl., gegen 20. Mtl. in vorheriger Woche, in Hannover 11.07. 101. 10. Mtl., gegen 12.07. 101. 10. Mtl. in vorheriger Woche, zusammen 37.700 Mtl. 10. Mtl. Seit dem 1. Juli 1884 werden in Dresden 110.367 Mtl. 10. Mtl. in Hannover 10.222 Mtl. 10. Mtl., zusammen 10.500 Mtl. 10. Mtl. vereinbart.

Mit großer Erfolg gelang es uns Nachschub zu erhalten. Der diesjährige Herbstaufschwung hat brüderlich, der diesjährigen übentlichen Generalsammelung die Versorgung einer Division von 2 Regimenten vorausgezogen. Der erzielte Rückgewinn stellte sich um ca. 10.000 Mark höher als 1882/83.

Der Einflussungscours berührter Silbercoupons blieb unverändert (17.75).

Die Sicht der acht deutschen Bundesstädte: 1) Erhöhung der Stadt Leipzig: 1 Pfund mit 20% Rent. 2) Stadt Altona-Münster, 2) von Dr. Prof. Kaiser Wilhelm I. Altona-Bergedorf, 3) Lübeck, 4) Braunschweig, 5) Berlin, 6) Bremen, 7) Bremen-Stadt, 8) Bremen-Holsten, 9) Bremen-Lübeck, 10) Bremen-Schnoor, 11) Bremen-Altstadt, 12) Bremen-Neustadt, 13) Bremen-Altstadt, 14) Bremen-Neustadt, 15) Bremen-Altstadt, 16) Bremen-Neustadt, 17) Bremen-Altstadt, 18) Bremen-Neustadt, 19) Bremen-Altstadt, 20) Bremen-Neustadt, 21) Bremen-Altstadt, 22) Bremen-Neustadt, 23) Bremen-Altstadt, 24) Bremen-Neustadt, 25) Bremen-Altstadt, 26) Bremen-Neustadt, 27) Bremen-Altstadt, 28) Bremen-Neustadt, 29) Bremen-Altstadt, 30) Bremen-Neustadt, 31) Bremen-Altstadt, 32) Bremen-Neustadt, 33) Bremen-Altstadt, 34) Bremen-Neustadt, 35) Bremen-Altstadt, 36) Bremen-Neustadt, 37) Bremen-Altstadt, 38) Bremen-Neustadt, 39) Bremen-Altstadt, 40) Bremen-Neustadt, 41) Bremen-Altstadt, 42) Bremen-Neustadt, 43) Bremen-Altstadt, 44) Bremen-Neustadt, 45) Bremen-Altstadt, 46) Bremen-Neustadt, 47) Bremen-Altstadt, 48) Bremen-Neustadt, 49) Bremen-Altstadt, 50) Bremen-Neustadt, 51) Bremen-Altstadt, 52) Bremen-Neustadt, 53) Bremen-Altstadt, 54) Bremen-Neustadt, 55) Bremen-Altstadt, 56) Bremen-Neustadt, 57) Bremen-Altstadt, 58) Bremen-Neustadt, 59) Bremen-Altstadt, 60) Bremen-Neustadt, 61) Bremen-Altstadt, 62) Bremen-Neustadt, 63) Bremen-Altstadt, 64) Bremen-Neustadt, 65) Bremen-Altstadt, 66) Bremen-Neustadt, 67) Bremen-Altstadt, 68) Bremen-Neustadt, 69) Bremen-Altstadt, 70) Bremen-Neustadt, 71) Bremen-Altstadt, 72) Bremen-Neustadt, 73) Bremen-Altstadt, 74) Bremen-Neustadt, 75) Bremen-Altstadt, 76) Bremen-Neustadt, 77) Bremen-Altstadt, 78) Bremen-Neustadt, 79) Bremen-Altstadt, 80) Bremen-Neustadt, 81) Bremen-Altstadt, 82) Bremen-Neustadt, 83) Bremen-Altstadt, 84) Bremen-Neustadt, 85) Bremen-Altstadt, 86) Bremen-Neustadt, 87) Bremen-Altstadt, 88) Bremen-Neustadt, 89) Bremen-Altstadt, 90) Bremen-Neustadt, 91) Bremen-Altstadt, 92) Bremen-Neustadt, 93) Bremen-Altstadt, 94) Bremen-Neustadt, 95) Bremen-Altstadt, 96) Bremen-Neustadt, 97) Bremen-Altstadt, 98) Bremen-Neustadt, 99) Bremen-Altstadt, 100) Bremen-Neustadt, 101) Bremen-Neustadt, 102) Bremen-Neustadt, 103) Bremen-Neustadt, 104) Bremen-Neustadt, 105) Bremen-Neustadt, 106) Bremen-Neustadt, 107) Bremen-Neustadt, 108) Bremen-Neustadt, 109) Bremen-Neustadt, 110) Bremen-Neustadt, 111) Bremen-Neustadt, 112) Bremen-Neustadt, 113) Bremen-Neustadt, 114) Bremen-Neustadt, 115) Bremen-Neustadt, 116) Bremen-Neustadt, 117) Bremen-Neustadt, 118) Bremen-Neustadt, 119) Bremen-Neustadt, 120) Bremen-Neustadt, 121) Bremen-Neustadt, 122) Bremen-Neustadt, 123) Bremen-Neustadt, 124) Bremen-Neustadt, 125) Bremen-Neustadt, 126) Bremen-Neustadt, 127) Bremen-Neustadt, 128) Bremen-Neustadt, 129) Bremen-Neustadt, 130) Bremen-Neustadt, 131) Bremen-Neustadt, 132) Bremen-Neustadt, 133) Bremen-Neustadt, 134) Bremen-Neustadt, 135) Bremen-Neustadt, 136) Bremen-Neustadt, 137) Bremen-Neustadt, 138) Bremen-Neustadt, 139) Bremen-Neustadt, 140) Bremen-Neustadt, 141) Bremen-Neustadt, 142) Bremen-Neustadt, 143) Bremen-Neustadt, 144) Bremen-Neustadt, 145) Bremen-Neustadt, 146) Bremen-Neustadt, 147) Bremen-Neustadt, 148) Bremen-Neustadt, 149) Bremen-Neustadt, 150) Bremen-Neustadt, 151) Bremen-Neustadt, 152) Bremen-Neustadt, 153) Bremen-Neustadt, 154) Bremen-Neustadt, 155) Bremen-Neustadt, 156) Bremen-Neustadt, 157) Bremen-Neustadt, 158) Bremen-Neustadt, 159) Bremen-Neustadt, 160) Bremen-Neustadt, 161) Bremen-Neustadt, 162) Bremen-Neustadt, 163) Bremen-Neustadt, 164) Bremen-Neustadt, 165) Bremen-Neustadt, 166) Bremen-Neustadt, 167) Bremen-Neustadt, 168) Bremen-Neustadt, 169) Bremen-Neustadt, 170) Bremen-Neustadt, 171) Bremen-Neustadt, 172) Bremen-Neustadt, 173) Bremen-Neustadt, 174) Bremen-Neustadt, 175) Bremen-Neustadt, 176) Bremen-Neustadt, 177) Bremen-Neustadt, 178) Bremen-Neustadt, 179) Bremen-Neustadt, 180) Bremen-Neustadt, 181) Bremen-Neustadt, 182) Bremen-Neustadt, 183) Bremen-Neustadt, 184) Bremen-Neustadt, 185) Bremen-Neustadt, 186) Bremen-Neustadt, 187) Bremen-Neustadt, 188) Bremen-Neustadt, 189) Bremen-Neustadt, 190) Bremen-Neustadt, 191) Bremen-Neustadt, 192) Bremen-Neustadt, 193) Bremen-Neustadt, 194) Bremen-Neustadt, 195) Bremen-Neustadt, 196) Bremen-Neustadt, 197) Bremen-Neustadt, 198) Bremen-Neustadt, 199) Bremen-Neustadt, 200) Bremen-Neustadt, 201) Bremen-Neustadt, 202) Bremen-Neustadt, 203) Bremen-Neustadt, 204) Bremen-Neustadt, 205) Bremen-Neustadt, 206) Bremen-Neustadt, 207) Bremen-Neustadt, 208) Bremen-Neustadt, 209) Bremen-Neustadt, 210) Bremen-Neustadt, 211) Bremen-Neustadt, 212) Bremen-Neustadt, 213) Bremen-Neustadt, 214) Bremen-Neustadt, 215) Bremen-Neustadt, 216) Bremen-Neustadt, 217) Bremen-Neustadt, 218) Bremen-Neustadt, 219) Bremen-Neustadt, 220) Bremen-Neustadt, 221) Bremen-Neustadt, 222) Bremen-Neustadt, 223) Bremen-Neustadt, 224) Bremen-Neustadt, 225) Bremen-Neustadt, 226) Bremen-Neustadt, 227) Bremen-Neustadt, 228) Bremen-Neustadt, 229) Bremen-Neustadt, 230) Bremen-Neustadt, 231) Bremen-Neustadt, 232) Bremen-Neustadt, 233) Bremen-Neustadt, 234) Bremen-Neustadt, 235) Bremen-Neustadt, 236) Bremen-Neustadt, 237) Bremen-Neustadt, 238) Bremen-Neustadt, 239) Bremen-Neustadt, 240) Bremen-Neustadt, 241) Bremen-Neustadt, 242) Bremen-Neustadt, 243) Bremen-Neustadt, 244) Bremen-Neustadt, 245) Bremen-Neustadt, 246) Bremen-Neustadt, 247) Bremen-Neustadt, 248) Bremen-Neustadt, 249) Bremen-Neustadt, 250) Bremen-Neustadt, 251) Bremen-Neustadt, 252) Bremen-Neustadt, 253) Bremen-Neustadt, 254) Bremen-Neustadt, 255) Bremen-Neustadt, 256) Bremen-Neustadt, 257) Bremen-Neustadt, 258) Bremen-Neustadt, 259) Bremen-Neustadt, 260) Bremen-Neustadt, 261) Bremen-Neustadt, 262) Bremen-Neustadt, 263) Bremen-Neustadt, 264) Bremen-Neustadt, 265) Bremen-Neustadt, 266) Bremen-Neustadt, 267) Bremen-Neustadt, 268) Bremen-Neustadt, 269) Bremen-Neustadt, 270) Bremen-Neustadt, 271) Bremen-Neustadt, 272) Bremen-Neustadt, 273) Bremen-Neustadt, 274) Bremen-Neustadt, 275) Bremen-Neustadt, 276) Bremen-Neustadt, 277) Bremen-Neustadt, 278) Bremen-Neustadt, 279) Bremen-Neustadt, 280) Bremen-Neustadt, 281) Bremen-Neustadt, 282) Bremen-Neustadt, 283) Bremen-Neustadt, 284) Bremen-Neustadt, 285) Bremen-Neustadt, 286) Bremen-Neustadt, 287) Bremen-Neustadt, 288) Bremen-Neustadt, 289) Bremen-Neustadt, 290) Bremen-Neustadt, 291) Bremen-Neustadt, 292) Bremen-Neustadt, 293) Bremen-Neustadt, 294) Bremen-Neustadt, 295) Bremen-Neustadt, 296) Bremen-Neustadt, 297) Bremen-Neustadt, 298) Bremen-Neustadt, 299) Bremen-Neustadt, 300) Bremen-Neustadt, 301) Bremen-Neustadt, 302) Bremen-Neustadt, 303) Bremen-Neustadt, 304) Bremen-Neustadt, 305) Bremen-Neustadt, 306) Bremen-Neustadt, 307) Bremen-Neustadt, 308) Bremen-Neustadt, 309) Bremen-Neustadt, 310) Bremen-Neustadt, 311) Bremen-Neustadt, 312) Bremen-Neustadt, 313) Bremen-Neustadt, 314) Bremen-Neustadt, 315) Bremen-Neustadt, 316) Bremen-Neustadt, 317) Bremen-Neustadt, 318) Bremen-Neustadt, 319) Bremen-Neustadt, 320) Bremen-Neustadt, 321) Bremen-Neustadt, 322) Bremen-Neustadt, 323) Bremen-Neustadt, 324) Bremen-Neustadt, 325) Bremen-Neustadt, 326) Bremen-Neustadt, 327) Bremen-Neustadt, 328) Bremen-Neustadt, 329) Bremen-Neustadt, 330) Bremen-Neustadt, 331) Bremen-Neustadt, 332) Bremen-Neustadt, 333) Bremen-Neustadt, 334) Bremen-Neustadt, 335) Bremen-Neustadt, 336) Bremen-Neustadt, 337) Bremen-Neustadt, 338) Bremen-Neustadt, 339) Bremen-Neustadt, 340) Bremen-Neustadt, 341) Bremen-Neustadt, 342) Bremen-Neustadt, 343) Bremen-Neustadt, 344) Bremen-Neustadt, 345) Bremen-Neustadt, 346) Bremen-Neustadt, 347) Bremen-Neustadt, 348) Bremen-Neustadt, 349) Bremen-Neustadt, 350) Bremen-Neustadt, 351) Bremen-Neustadt, 352) Bremen-Neustadt, 353) Bremen-Neustadt, 354) Bremen-Neustadt, 355) Bremen-Neustadt, 356) Bremen-Neustadt, 357) Bremen-Neustadt, 358) Bremen-Neustadt, 359) Bremen-Neustadt, 360) Bremen-Neustadt, 361) Bremen-Neustadt, 362) Bremen-Neustadt, 363) Bremen-Neustadt, 364) Bremen-Neustadt, 365) Bremen-Neustadt, 366) Bremen-Neustadt, 367) Bremen-Neustadt, 368) Bremen-Neustadt, 369) Bremen-Neustadt, 370) Bremen-Neustadt, 371) Bremen-Neustadt, 372) Bremen-Neustadt, 373) Bremen-Neustadt, 374) Bremen-Neustadt, 375) Bremen-Neustadt, 376) Bremen-Neustadt, 377) Bremen-Neustadt, 378) Bremen-Neustadt, 379) Bremen-Neustadt, 380) Bremen-Neustadt, 381) Bremen-Neustadt, 382) Bremen-Neustadt, 383) Bremen-Neustadt, 384) Bremen-Neustadt, 385) Bremen-Neustadt, 386) Bremen-Neustadt, 387) Bremen-Neustadt, 388) Bremen-Neustadt, 389) Bremen-Neustadt, 390) Bremen-Neustadt, 391) Bremen-Neustadt, 392) Bremen-Neustadt, 393) Bremen-Neustadt, 394) Bremen-Neustadt, 395) Bremen-Neustadt, 396) Bremen-Neustadt, 397) Bremen-Neustadt, 398) Bremen-Neustadt, 399) Bremen-Neustadt, 400) Bremen-Neustadt, 401) Bremen-Neustadt, 402) Bremen-Neustadt, 403) Bremen-Neustadt, 404) Bremen-Neustadt, 405) Bremen-Neustadt, 406) Bremen-Neustadt, 407) Bremen-Neustadt, 408) Bremen-Neustadt, 409) Bremen-Neustadt, 410) Bremen-Neustadt, 411) Bremen-Neustadt, 412) Bremen-Neustadt, 413) Bremen-Neustadt, 414) Bremen-Neustadt, 415) Bremen-Neustadt, 416) Bremen-Neustadt, 417) Bremen-Neustadt, 418) Bremen-Neustadt, 419) Bremen-Neustadt, 420) Bremen-Neustadt, 421) Bremen-Neustadt, 422) Bremen-Neustadt, 423) Bremen-Neustadt, 424) Bremen-Neustadt, 425) Bremen-Neustadt, 426) Bremen-Neustadt, 427) Bremen-Neustadt, 428) Bremen-Neustadt, 429) Bremen-Neustadt, 430) Bremen-Neustadt, 431) Bremen-Neustadt, 432) Bremen-Neustadt, 433) Bremen-Neustadt, 434) Bremen-Neustadt, 435) Bremen-Neustadt, 436) Bremen-Neustadt, 437) Bremen-Neustadt, 438) Bremen-Neustadt, 439) Bremen-Neustadt, 440) Bremen-Neustadt, 441) Bremen-Neustadt, 442) Bremen-Neustadt, 443) Bremen-Neustadt, 444) Bremen-Neustadt, 445) Bremen-Neustadt, 446) Bremen-Neustadt, 447) Bremen-Neustadt, 448) Bremen-Neustadt, 449) Bremen-Neustadt, 450) Bremen-Neustadt, 451) Bremen-Neustadt, 452) Bremen-Neustadt, 453) Bremen-Neustadt, 454) Bremen-Neustadt, 455) Bremen-Neustadt, 456) Bremen-Neustadt, 457) Bremen-Neustadt, 458) Bremen-Neustadt, 459) Bremen-Neustadt, 460) Bremen-Neustadt, 461) Bremen-Neustadt, 462) Bremen-Neustadt, 463) Bremen-Neustadt, 464) Bremen-Neustadt, 465) Bremen-Neustadt, 466) Bremen-Neustadt, 467) Bremen-Neustadt, 468) Bremen-Neustadt, 469) Bremen-Neustadt, 470) Bremen-Neustadt, 471) Bremen-Neustadt, 472) Bremen-Neustadt, 473) Bremen-Neustadt, 474) Bremen-Neustadt, 475) Bremen-Neustadt, 476) Bremen-Neustadt, 477) Bremen-Neustadt, 478) Bremen-Neustadt, 479) Bremen-Neustadt, 480) Bremen-Neustadt, 481) Bremen-Neustadt, 482) Bremen-Neustadt, 483) Bremen-Neustadt, 484) Bremen-Neustadt, 485) Bremen-Neustadt, 486) Bremen-Neustadt, 487) Bremen-Neustadt, 488) Bremen-Neustadt, 489) Bremen-Neustadt, 490) Bremen-Neustadt, 491) Bremen-Neustadt, 492) Bremen-Neustadt, 493) Bremen-Neustadt, 494) Bremen-Neustadt, 495) Bremen-Neustadt, 496) Bremen-Neustadt, 497) Bremen-Neustadt, 498) Bremen-Neustadt, 499) Bremen-Neustadt, 500) Bremen-Neustadt, 501) Bremen-Neustadt, 502) Bremen-Neustadt, 503) Bremen-Neustadt, 504) Bremen-Neustadt, 505) Bremen-Neustadt, 506) Bremen-Neustadt, 507) Bremen-Neustadt, 508) Bremen-Neustadt, 509) Bremen-Neustadt, 510) Bremen-Neustadt, 511) Bremen-Neustadt, 512) Bremen-Neustadt, 513) Bremen-Neustadt, 514) Bremen-Neustadt, 515) Bremen-Neustadt, 516) Bremen-Neustadt, 517) Bremen-Neustadt, 518) Bremen-Neustadt, 519) Bremen-Neustadt, 520) Bremen-Neustadt, 521) Bremen-Neustadt, 522) Bremen-Neustadt, 523) Bremen-Neustadt, 524) Bremen-Neustadt, 525) Bremen-Neustadt, 526) Bremen-Neustadt, 527) Bremen-Neustadt, 528) Bremen-Neustadt, 529) Bremen-Neustadt, 530) Bremen-Neustadt, 531) Bremen-Neustadt, 532) Bremen-Neustadt, 533) Bremen-Neustadt, 534) Bremen-Neustadt, 535) Bremen-Neustadt, 536) Bremen-Neustadt, 537) Bremen-Neustadt, 538) Bremen-Neustadt, 539) Bremen-Neustadt, 540) Bremen-Neustadt, 541) Bremen-Neustadt, 542) Bremen-Neustadt, 543) Bremen-Neustadt, 544) Bremen-Neustadt, 545) Bremen-Neustadt, 546) Bremen-Neustadt, 547) Bremen-Neustadt, 548) Bremen-Neustadt, 549) Bremen-Neustadt, 550) Bremen-Neustadt, 551) Bremen-Neustadt, 552) Bremen-Neustadt, 553) Bremen-Neustadt, 554) Bremen-Neustadt, 555) Bremen-Neustadt, 556)

**Sermüthes.**

\* Aus dem Hotel Dieu in Paris ist in einer der letzten Nächte ein Knauf unter Umständen entkommen, welche eine fahne Energie und Selbstüberwindung voraussetzen. Jean Billa war vor vierzehn Tagen als des Diebstahls verdächtig verhaftet worden und hatte zu entstehen verucht, sich dabei aber einen Beinbruch zugezogen, der seine Unterbringung in das Hospital zur Folge hatte. Das rechte Bein lag in einem Gipsverbande und die Einschrennung war derart, daß jede Bewegung verhindert werden sollte. Wer schuldet daher das Erkennen des Saalwächters, als er mitten in der Nacht gewahre wurde, daß Billa nicht mehr im Bett lag und sich an einem Stride aus dem nahen Fenster hinuntergelassen haben mußte? Offenbar batte er den Verband verbrochen und aus dem das Bein einwölkenden Leinwandstreifen eine Schnur verfertigt; diese batte er mit Hilfe eines Beileins am Fenster befestigt und nachdem dies geschafft war, sich mit dem zerbrochenen Bein auf die Brüstung hinaufgeschwungen und in den Garten hinuntergelassen, wo er ohne Zweifel erwartet wurde. Seitdem sind alle Anstrengungen, eine Spur von dem Flüchtling zu finden, fruchtlos geblieben.

\* Es war am 22. d. Nachmittags nach beendigtem Heimbankett des Bundesfestes in Leipzig auf dem Schützenplatz, als eine große Nachts Tiroler und Bavarischer Schützen, in gleichen mehrere Honoratioren von Leipzig beim Gläser Seelmann'schen Bierhaus gemäßigt besammten. Um die fröhliche Stimmung zu erhöhen, holte ein Tiroler Schütze sein Zither herbei und begann zu spielen. Da trat ein sächsischer Soldat in Drillsanzug (Zister für die Schießstände) in das Zelt und begann nach den Accorden der Zither zu singen, und zwar so rein und jungengewandt, daß sich allgemeiner Jubel erhob, und immer wieder lang und jodelte der Soldat, so daß die Tiroler denselben umarmten und jenem das Bier fast hingehalten lachten; doch nur beiheben sprach der Soldat dem Dargebotenen zu: "Was bildt für's Landsmann?" war die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

\* In Köleba ereignete sich während des Vogtlandischen ein Unfall eigenhümlicher Art. 4 Knaben, Söhne von Schülern, wollten sich den Wit machen, die Gewehre der Schützenmode auszuführen. Der "Wit vor'm Gewehr" widersegte sich natürlich diesem Unsinne. Von allen Seiten bedrängt, wußte er sich nicht anders zu helfen, als einen Alarmdrum aus der Kanone abzugeben. In dem Augenblick, als dieser sich entlud, sprang einer der Knaben vor der Mündung vorbei und der Druck traf ihn so unglücklich, daß er große Verlehrungen an Brust und Unterleib davontrug. Sein Aufmarsch wird bezweifelt.

\* Die Rache des Vorfahrtshabens. Johann Hnizdo aus Altsolin hatte mit einem Mädchen Namens Anna Schmid ein Liebesverhältnis angeknüpft, das aber in dem Vater des Mädchens einen Begier fand, der schließlich dem jungen Manne den Besuch des Hauses verbot. Der Vatermähne schwur furchtbare Rache, welche er auch bald ausführte. Er vertheidigte sich einen alten Polizeistab und setzte mit denselben nicht etwa in das Haus seiner Geliebten, sondern auf das dem Vater der Leyterin gehörige Feld und richtete dabei ein furchtbares "Blutbad" an. Mehr als 600 "feindliche Köpfe" bedekten den Boden, doch waren es glücklicherweise nur Krautköpfe, welche der Rache des Vatermähnen zum Opfer fielen. Rennhans' Vater verstand aber seinen Sohn und erstattete Anzeige, so daß gegen Hnizdo die gerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde.

\* Von Wien überschlagen. Vor Kurzem wurde von einem Söhnchen eines Bürgers in Biagie eine Biene in der Nähe einer Bienenhütte angebunden, damit sie dort ihr Nest habe; die Biene mag nun den Bienenbüdchen zu nahe getreten sein, denn plötzlich wurden die Eigentümer der Biene durch das klägliche Gejähri der selben in den Hof gerufen und sahen die Biene von allen fünf Stämmen Bienen, welche sich im Hof befinden, überfallen. Die Biene wurde noch größter Anstrengung von der Stelle, wo sie angebunden, losgerissen. Durch Uebergreifen von Waben wurden die Bienen, welche sich auf der Biene festhielten, unbeschädigt gemacht; die Biene selbst freute infolge der erhaltenen Stiche binnen 10 Minuten unter schrecklichen Schmerzen.

\* In Debrecen (Ungarn) ward urtheillich die alte Frau Juon Kozma, der in ähnlicher Weise gelöscht wurde. Am frühen Morgen des anderen Tag begann jedoch die Todestugend im Sarge sich zu bewegen, so daß dann auf und ang zum großen Entschluß der Anwesenden an, aus dem Sarge herauftreten. Dann stand sie auf und ging im Hause auf und nieder, natürlich allem, denn ihre Angehörigen hatten aus Angst die Hände ergripen. Solches ist zu lesen in Nr. 41 des "Magyar Volgar."

\* In London spielt sich dieser Tage eine Gerichtsverhandlung ab, die im Hinblick auf die beginnende, wie überhaupt auf dem Kontinent herrschenden Antisemitismus von besonderem Interesse sein dürfte. Kapitän Preston, von Abtey Maesheit Dragorn, wohnhaft auf Schloss Alben bei Abingdon, hatte gegen den Major Henry de Wind von Kingston House bei Abingdon auf 20 Pfund St. 4000 Mark Schadenergä wegen Bekleidung in Wort und Schrift gelaßt. Major de Wind und seine Frau erhaben Gegenklage wegen Bekleidung und verlangen 500 Pf. St. Schadenergä. Der Sachverständige stellte sich vor Gericht folgendermaßen heraus: Kapitän Preston wollte mit seiner Frau von London nach Abingdon fahren und löste auf dem Bahnhof zwei Billets einer Klasse. Wöhrend der Mittmeister nun eine Zeitung zur Lesung liest, ließ sich die Frau einen Platz im Juge annehmen. Der Schaffner zeigte ihr einen Wagen und sagte: "Das ist der direkte Wagen nach Abingdon." In diesem Wagen aber saß Frau Major de Wind, welche, als Frau Mittmeister Preston die Thür öffnete, davor zutrat: "Schließen Sie wieder zu und stecken Sie anderes ein; ich will alleinbleiben." In diesem Augenblick kam Kapitän Preston hinzü, hörte von seiner Frau, was geschehen war und wollte sich eben einen anderen Platz suchen, als der Zug sich in Bewegung setzte und er dadurch genötigt war, mit seiner Frau in den von Frau Major de Wind besetzten Wagen einzusteigen. Frau de Wind hatte unterdessen ihre Schachteln - sie führte 17 kleine Koffer und Schachteln bei sich - auf alle Sibe vertheilt und berichtete die Eintrittenden an: "So, jetzt können Sie stehen bleiben. Es ist überbaut schrecklich stören, wenn man mit seinen Untergeschenken fahren muß." Der Kapitän blickte eine Weile neben und vertrug es, daß seine Vorgesetzten befreit würden; schließlich aber legte er zwei ihrer Koffer auf die Erde und setzte sich mit seiner Frau auf die dadurch freigewordene Sibe. In Abingdon angekommen, trennten sich die beiden Parteien. Am Abend kam Major de Wind in Begleitung von Lieutenant Russell in das Haus des Kapitäns Preston, beschimpfte diesen gräßlich und stieß ihn mit dem Fuß vor den Bauch. Kapitän Preston verbrockte hierauf dem Major de Wind einen Finger, prügelte den Lieutenant Russell durch und warf beide Herren eigenhändig hinaus. Das Gericht unter Vorsitz des Richters Baron Bostock verhandelte einen ganzen Tag über den seltsamen Fall und verurteilte schließlich Herren und Frau de Wind in die Kosten und zur Zahlung von 200 Pf. St. Schadenergä an Kapitän Preston und dessen Frau.

**Adolph Hirsch,**  
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.  
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.  
Einführung von Coupons.

**Heinrich Jonas,**  
Bankgeschäft,  
Dresden, Ferdinandstr. 20, an der Pragerstr..  
effektuiert alle in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte promptest bei billigster Provisions-  
berechnung.

# Helbigs Etablissement.

Da Herr Nahns' obiges Etablissement am 1. Oktober a. e. verläßt, so bitten wir die geehrten Gesellschaften, welche im bevorstehenden Winter bestimmte Räume reservirt wünschen, sich gütig an unser Bureau, Chemnitzerstrasse 6, zu wenden.

## Consolidirtes Feldschlösschen.

Heute von Nachmittags 3 Uhr ab gelangt das gesammte

### Auction.

## Schuhwaaren - Lager

von Hermann Lustig, Pragerstraße 41, wegen vollständiger Geschäfts-Auslösung meist-bielend durch mich zur Versteigerung.

Camillo Stolle, Auctionator.

### Besser's Hotel.

des Bundesreichs in Leipzig auf dem Schützenplatz, als eine große Nachts Tiroler und Bavarischer Schützen, in gleichen mehrere Honoratioren von Leipzig beim Gläser Seelmann'schen Bierhaus gemäßigt besammten. Um die fröhliche Stimmung zu erhöhen, holte ein Tiroler Schütze sein Zither herbei und begann zu spielen. Da trat ein sächsischer Soldat in Drillsanzug (Zister für die Schießstände) in das Zelt und begann nach den Accorden der Zither zu singen, und zwar so rein und jungengewandt, daß sich allgemeiner Jubel erhob, und immer wieder lang und jodelte der Soldat, so daß die Tiroler denselben umarmten und jenem das Bier fast hingehalten lachten; doch nur beiheben sprach der Soldat dem Dargebotenen zu: "Was bildt für's Landsmann?" war die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man, daß es ein Vogtländer, aus der Gegend von Auerbach, war. Großer Jubel unter den sächsischen und besonders den anwesenden vogtländischen Schülern machte sich geltend, und ein Tiroler Schütze sagte dazu: "A hab mir's halt gelernt, daß es e Saché is."

Um die immer und immer wieder an den Soldat gerichtete Frage; dieser schwieg sich hierüber aber aus. Endlich, nachdem der Sohn des Kriegsgottes Marx die zahlreiche Versammlung etwa zwei Stunden lang mit seinem Gesang unterhalten hatte und sich anschickte, fortzugehen, erfuhr man,

# Alleiniger Ausschank des echt Münchner Hofbräu

aus dem Königl. Hofbräuhaus in München  
nur allein bei Fr. Angermann, Pillnitzerstrasse 51.

## Zur gefälligen Beachtung!

Die Liquidation unseres Geschäfts muß bis Mitte September beendet sein und bietet sich für jeden Käufer bei den noch weiter bedeutend zurückgezogenen Preisen der verschiedenen Artikel unseres noch gut sortirten Waarenlagers, bestehend in:

**Kleiderstoffen, Besätzen, Confections, als: Costumes, Regenmäntel, Jaquettes, Umhänge, Morgenröcke und Jupons, Möbelstoffe, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Chales etc.**

eine selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Dresden-Neustadt, **Gebrüder Heyde.** Dresden-Neustadt,  
Hauptstr. 6, part. u. l. Et. Hauptstr. 6, part. u. l. Et.

## Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten, München.

Goldene Medaille Paris 1867.

Goldene Medaille Nürnberg 1882.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeichnung) Amsterdam 1883.

**Während des VIII. Deutschen Bundeschießens**

in Leipzig mit noch nie erreichtem Erfolg ausgeschossen.

In Dresden wird dieses Bier verarbeitet bei

Eugen E. Canzler, Wiener Garten, Neustadt, a. d. Brücke.

Robert Friedrich, Konditorei u. Garten-Restaurant, Blasiusplatz Nr. 6.

J. T. Hörisch, Böhmisches Bahnhof.

Gustav Pollender, Café Pollender, Hauptstraße.

Oscar Renner, Restaurant „Drei Naden“, Marienstraße Nr. 22/23,

Paul Rottschlag, Restaurant Union, Schloßstraße Nr. 2.

(Ehrendiplom höchste Auszeich

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der 42. Rechenschaftsbericht des Directoriums auf das Jahr 1883, aus welchem auch die auf das Jahr 1884 entfallenden, vom 1. Februar 1885 an zahlbaren Jahresbezüge, welche für eine Boleinlage von 300 Mark  
von Mark 12,75 an bis zu Mark 268,05

= 4½ bis 59½ Prozent

betrugen, zu ersehen sind, fann im diesigen Hauptbüro (Ostra-Allee 9) und bei den auswärtigen Geschäftsstellen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Die schon jetzt sehr zahlreiche Jahresgesellschaft 1884, welcher bis Ende Mai bereits 1072 Personen mit 2027 Einlagen mit 250,822 Mark davor Einablung (gegen deutlichen vorjährigen Zeitraum 289 Einlagen und 75,880 Mark mehr) beigetreten waren, lässt wiederum ein sehr günstiges Ergebnis erwarten. Von sämtlichen Geschäftsstellen werden weitere Beitragsabfertigungen angenommen. Auskünfte bereitwillig ertheilt und Drucksachen über die Errichtungen der Anstalt unentgeltlich ausgegeben.

Dresden, am 17. Juli 1884.

Das Directorium der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

C. H. von Oraunhaar, stellv. Vorsitzender.

Oscar Bauer, Geschäftsführer.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.  
Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit  
unter Aufsicht der R. Staatsregierung.  
Lebensversicherung, Rentenz., Militär- und Aussteuer-  
versicherung.

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftsjahre Ende 1883  
32,522, darunter für Lebensversicherung 10,420.  
Mit versichertem Kapital von zusammen . . . . R. 33,151,031.  
Mit versicherter jährlicher Rente von . . . . R. 506,702.  
Deckungskapitalien (Prämienreserve) der Ver-  
sicherungen . . . . R. 14,694,266.

Außerdem:  
Allgemeine Reserve- und spezielle Sicher-  
heitssichte . . . . R. 3,866,030.

Niedere Prämienzähe — hohe Dividenden — höchste  
Rendite.

Nähre Auskunft ertheilen die Haupt-Agenten in Dresden R. Töpelmann, Grunaerstr. 10, Bassenge & Fritzsche, Bank-  
gewalt, Frauensch. Ede der Galeriestr., u. die Agenten in Copys bei  
Pirna, Heinrich Fischer, Weinwandschänke, in Königstein Friedrich  
Wöllnig, Schneiderschänke, in Trebsla a. d. Elbe Paul Böge,  
in Lommatzsch J. L. Dörr, Donner, Bürgerschänke, Weins-  
böhla bei Niederau Adolph Böttcher, Hausbesitzer, in Mügeln  
bei Oschatz Herm. Schurig, Sparlakenschänke, Löbau i. S.  
Robert Kowland jun.

## Ausverkauf

von patentierten Eis-Schräufen  
für jeden annehmbaren Preis, um gänzlich damit  
zu räumen.

**Fr. Horst Tittel,**  
Georgplatz 1, vis-à-vis Café français.

Handschuh-Fabrik von G. Haufe,

Wildstrudelstrasse 6,  
im goldenen Engel.

Großes Lager aller Arten Glaceé-  
und Waschleder-Handschuhe in  
vorzülicher Qualität zu Rabattpreisen.  
Neuheiten in Cravatten u. Schleifen  
in großer Auswahl sehr billig.

Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Post-Dampfschiffahrt  
zwischen

Rotterdam Amsterdam New-York.

Comfortable Einrichtung.

Abschafft

nach New-York jed. Sonnabend von New-York jed. Mittwoch.  
Passagierpreise: 1. Klasse M. 300; 2. Klasse M. 210

Zwischenland M. 80.

Nähre Auskunft wegen Güter-Transport und Fahrtage erhältst  
die Direktion in Rotterdam, sowie in Leipzig; C. A. Bie-  
weg, Burgstraße 1, in Chemnitz; H. M. Schumann, Langeit. 16, 1:  
in Dresden; Friedrich Riebe & Co.

## Jeden Hautauschlag,

trockene, nährende und juckende Bleichen, Eklymen, rothe  
Nasen, Gesichtsröthe, Sommersprossen, Warzen u. c.  
heilt nach eigener bewährter Methode und 25jähriger Erfahrung  
und Erfolge

Julius Scheinlich,

Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, part.

Sprechst: Vormittags 8-9, Nachmittags 2-4 Uhr.

**B. Heber,**  
Billard-Fabrik,  
Am See 40,

empfiehlt sein großes Lager von Billards, Quenex, Elfenbein-  
Bällen, Tüchern in reichster Auswahl, sowie alle Billardutensilien. 2 gebrauchte Billards stehen billiger zum Verkauf.

**3app-**  
**apparate,**  
direkt aus Fass auszuschrauben, zum  
absäften von Wein, Bier, Spirituosen, neueste Konstruktion, eigenes  
Fabrikat, empfiehlt

Gustav Boden,  
Dresden, Villnauerstraße 17.

**Oelfarbmühlen**  
in Gründen, mit stellbaren Vorräten, zum  
Tampf-, Wasser- und Handbetrieb als  
Spezialität

**Theod. Haan,**  
Dresden, Josephinenstr. 20.

## Unter-Röde

mit Blöße, Schnur u. Schnell  
von haltbaren Stoffen, ergast  
gearbeitet.

Stück 2 M. 75 Pf.

Stück 3 M. 25 Pf.

Stück 4 M. 15 Pf.

Stück 5 M. 10 Pf.

**Wasch-Schürzen**

mit Tasche und weicher Röte,  
große Rücken-Auswahl.

Stück 60 und 70 Pf.

**Zacken,**

von Maschinen, mit  
gutem Eis, erzt gearbeitet.

Stück 80 Pf.

Stück 100 Pf.

Stück 130 Pf.

**Vlaandruck,**

54 breit, Meter 38 Pf., 42 Pf.

58 Pf.

64 breit, Meter 60 Pf.

**Robert Bernhardt,**

Freiberger Platz 24.

**Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Habrik,  
Berlin, Leipzigerstr. 85, empfiehlt ihre französischen Pianinos in bekanntester Qualität zu  
Original-Fabrikpreisen. Franso-Viefering nach allen Bahnstationen  
Deutschl. Zahlungstraten v. 60 M. pr. Quartal an. Preisverz. franco.

**Das Wettrennspiel.**

Ein wirklich hochinteressantes Gesellschaftsspiel,  
bestehend aus 6 beweglichen Zöpfen und 1 Kompliment mit Hindernissen.  
Bei diesem Spiele können Wetten ertritten werden, wie beim Totalisator, es kann sich daher an dem Wettrennspiel jede beliebige  
Zahl von Personen beteiligen. Das von Redaktionen her-  
vorragender Zeitungen empfohlene Wettrennspiel kostet  
je nach der Ausstattung 2 M. und 3 M. und wird gegen Nach-  
nahme oder vorherige Einwendung des Betrages überholt hin per  
Post verändert. Zu bestellen durch die Gothaer Minspielwa-  
renfabrik Hugo Thomaecke in Gotha.

Lohnender Artikel für Wiederbeschauer.

**Ein anerkannt vorzüglich wirkendes**

**Bandwurmmittel**

für Kinder (1 M. bis 1 M. 50 Pf.) und für Erwachsene (1 M.

50 Pf. bis 2 M. 50 Pf. je nach der Quantität) verändert mit ge-  
deuteter ausführlicher Gebrauchsanweisung, event. unter vorheriger  
Konsultation eines Arztes die Apotheke in Rossm.

Dresdner

**Kinder- und Krankenwagen-**

**Fabrik**

**G. E. Höfgen,** DRESDEN.

Königsbrüderstraße Nr. 75,  
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

liefert in nur deister Ausführung:

Kinderwagen im Preise von 12 M. an.

Kinder-Fahrtäle . . . . im Preise von 10 M. an.

Kinder-Velocipedes . . . . " " 12 " "

Eis. Kinder-Bettstellen . . . . " " 10 "

**Locomobilen**

und Dampf-Dreschmaschinen

find zu verleihen bei

**Gebrüder Hanko,**

Neeoschütz bei Pötschappel.

Nur meine Uhren haben auf dem hinteren Deckel ein verschieden-  
bares und verstellbares Blättchen, worauf beim Anlauf zu  
achten ist.

PRÄMIERT HÜNDINDE 1882

1882

**Nürnbergser Hackuhren f. Herren**

in Nadelhölzer à M. 12, in Neugold (vom  
echten Gold nicht zu unterscheiden u. ebenso  
haltbar) à M. 17, empf. ich auch meine neuen

**Nürnbergser Damen-Uhren**

in Nickelsilber à M. 17, in Neugold  
à M. 21. Volle Garantie für richtigen  
Gang. Zeugnis zu Diensten. Rechtliche Be-  
dienung. Versand gegen Nachnahme.

Gustav Speckhart, Nürnberg.

**H. Schmidt.**

Bogen, Wendischer Graben 22

**Kaffeebretter.**

Messer, Gabeln, Löffel,

Küchenmesser, Brodmesser, Küstern-

messer, Bohnenmesser, Butter- u.

Käsemesser, Eigeltemesser, Fisch-

messer, Spedtmesser, Gemüse-

messer, Tafelmesser, Spargel-

messer, sowie Tafelmesser  
aller Art findet man in bester  
Qualität zu billigen Preisen im

Küchen-Magazin von

Gebrüder Giesecke, Am

Markt Nr. 7. R.v.W.

**F. Schade & Co.**

31 Victoriastrasse 31,

Dresden, empfehlen Neuerheiten von

**Tapeten**

in allen Preislagen, Rest-

zimmern unter Fabrikpreisen.

**W. Engel in Gruna.**

**Einfaches Bier**

aus Kloster Marienstern,

in Flaschen und Gebinden.

Franko-Zusendung in alle Stadttheile.

Alleiniges Lager für Dresden:

Gebrüder Hollack, Königsbrüderstr. 91.

**HARTWIG & VOGL**

Dessert- u. Phantasie-

Chocoladen

Confection

Marzipan

Cartouche

— Chines. Artikel etc.

Altmarkt 25 Hauptstr. 13

**Naß Dänemark**

und Schweden

in Gesellschaft, ver. geleitet von Carl Niesel, 3. August,

14 Tage 450 M. Programm gratis.

Am 6. October c. nach ganz Italien.

Programme gratis in Carl Niesel's Reise-Kontor, Berlin,

Central-Hotel.

**Zapp-**

**apparate,**

direkt aus Fass auszuschrauben, zum  
absäften von Wein, Bier, Spirituosen, neueste Konstruktion, eigenes  
Fabrikat, empfiehlt

Gustav Boden,

Dresden, Villnauerstraße 17.

**3app-**

# Gardinen

welche und exreme, das Fenster von 2-80 Mark, Nester, zu 1-3 Fenster passend,  
zu verhängen. Preisen empfiehlt in erster Auswahl.

die Gardinen - Fabrik von Ed. Doss

aus Auerbach i. B.

Verkauf: Dresden, Baisenhausstraße 25 (im Hause des Victoria-Salons).

**Auction.** Am 29., 30. d. M., von 10-1 und 3-6 Uhr, sämtliche Vorhänge, als:

**Schloss- und Wagenbestandtheile**

aus schmiedbarem Gus, alle Arten Schlüssel, Schlosser, Händer, Fellen und andere Werkzeuge und Eisenutzwaren, nebst Laden-Einrichtung zur Versteigerung.

Louis Warmbrunn, Auctionator.

**Ein Flügel,** ganz neu, 1. Bacon, mit 100 Thlr.  
Verlust im Auftrag, abg. 1  
Pianino von Frantz in Leipzig  
sehr bill. zu verl. ob. zu vermeiden  
Amalienstraße 8, 2. Et.

**Leihhauschein** werden neu gekauft Dippoldis-

waldner Platz 8 v. Ede Marienstr.

**R. Freiesleben,** Postplatz 1. Promenade.

verl. seine Artikel in bekannter  
Gute auch briefl. per Nachnahme,  
od. gen. Einsend. d. Beitrags stanzo

**Jah zahl** hohe Preise für alte, Herren- und  
Damen-Garderobe, Winterrothe,  
Söten, Schürzen, Bettw., gebr.  
Möbel, Werner, gr. Blaueinrich-  
tung 21. Briefk. kommt ins Haus.

**Winter-Bürst,** f. Cervelatwurst im Bl. 140 Pf.  
ger. Bratwurst 120 Pf. Spätz-  
küche 75 Pf. empfiehlt **Bruno**

Gast, Jahnsgasse 22.

**Aristons,** billig, mit 1000 verl. Noten-  
blättern, empfiehlt W. Gräßner,  
Bretterstraße Nr. 7, Instrumenten-  
Magazin.

**Thorweg.** Ein noch in gutem Zustande be-  
indlicher Thorweg mit Worte,  
von starkem Holz und starkem Be-  
schlag, 4½ Mr. breit, 2½ Mr.  
hoch, ist billig zu verl. Wacker-  
Schillerplatz 4, beim Schlosser.

**1 junger kräft. Jugend** Preis 25 Mr. ist zu verkaufen  
Fischwig, Stadtweg Nr. 44 L.

**Bogelwieje!** Die billigsten Cigarren für  
Kinder faust man bei **Warm-  
brunn**, Johannstraße 23, R.

**Agenten allerorts** gel. für eingeführte Artikl  
zur Tanzia, prächtiges Wagn-  
teil 20. Hob. Pro. Off. unter  
A. G. 308 an Haasestein  
und Vogler in Leipzig.

**Saure Kirschen** (Weichsel),  
ohne Stiele, werden gekauft in  
der Fabrik Königstraße 29.

**II. Kaltofen.** Fabrikat, Göttz-Meichen,  
Rob. u. Jacobsohn.

**Amoneca - Sammern,** Agenten

**u. Provisions-Reisenden** fand ein sehr beliebte und in  
günstiger Kosten überall leicht ver-  
käuflicher Artikel zum provisions-  
weisen Verkauf übertragen wer-  
den. J. L. Meyer.

**Schweinef. bei Nürnberg.** Für Schuhmacher!

Eine Arm-Waist, w. geht, u.  
s. g. gehend, sofort billig zu ver-  
kaufen Martgrafenstraße 4, 1. Et.

**Gute größere Partie echte Bis-  
quit- und Schneckenf.**

**Kartoffeln** sollte ein ehrbares, wirtschaft-  
lich und häuslich erwünschtes Mäd-  
chen, womöglich aus der Provinz,  
gekommen sein, einen in Dresden  
reihbaren Geschäftsmann, welcher,  
da seine Annehmlichkeit im Geschäft  
täglich benötigt wird, keine  
große Möglichkeit hat, Damen  
bekanntmachen zu dürfen, die  
Hand für's Leben zu reichen ge-  
willt sein, so werden hierauf re-  
sultierende Damen höchst anzusehn,  
ihre Adressen nach Angabe der  
Verhältnisse und, wenn möglich,  
mit Photographie vertraulich novell  
unter **S. W. 952** bis zum 2.  
August an den „Invaliden-  
dant“ Dresden gelangen zu  
lassen. Strengste Discretion zu-  
gesichert.

**Heizfunktmaschine** noch neu, mit herrlichem Ton, ist  
billig zu verkaufen über all ver-  
kaufte Granatstraße 7, 2. Et. Ms.

**Salomonis-Apotheke** Dresden.

**C. G. Kühnel.** Cig. Fabrik norm. Dr. Struve,  
empfiehlt alle Sorten Essig und  
Essigspiritus.

**Depot** sämmtlicher natürlicher  
und künstlicher Mineral-Wässer  
Badekäse und Bäckerei.

**Billig!** Eine vollständige Produkten-  
einrichtung billig zu verkaufen  
Hospitalstraße 5, Sout.

**Aufrichtig!** Ein Pferd, zur Landarbeit pas-  
send, wird gezeigt und geäußert.

**Friedr. Flach's Nachfolg.** Eine kleine  
Hausmeisterin, die eine sehr  
gute Dienstbotin ist, sucht eine  
Stellung, welche sie auf dem Markt  
findet. Sie ist sehr ehrlich und  
arbeitet sehr fleißig.

**Herrn** Rudolph Kretschmar  
Nacht, Georgtag 12.

**Für Raucher!** Eine kleine Hausmeisterin, die eine sehr  
gute Dienstbotin ist, sucht eine  
Stellung, welche sie auf dem Markt  
findet. Sie ist sehr ehrlich und  
arbeitet sehr fleißig.

**Importen-Hersteller** Find zum Einlaufkreis abzugeben.

**Rittergutsbutter** fand wöchentlich regelmäßig von  
einem Rittergute bei Dresden  
abzugeben. L. unter **A. B. 99**

**Gute geb. Ripeausen-** Eine gute Ripeausen, w. geht, u.  
s. g. gehend, sofort billig zu ver-  
kaufen Martgrafenstraße 4, 1. Et.

**Block - Eis** empfiehlt billig franco Waggon  
Stettin.

**Max Witte, Leipzig.** Eine gute geb. Ripeausen, w. geht, u.  
s. g. gehend, sofort billig zu ver-  
kaufen Martgrafenstraße 4, 1. Et.

**1 Pianino** ganz billig zu verl. Moritzg. 4, 3.

## Conc. Citronensaft,

von Max Elb, Dresden.

Soft und Aroma der Citrone  
enthaltend, wird auf Reisen,  
Bureau und im Hause  
benutzt.

Tropfenweise zur Gedehnung  
des Trinkwassers.

Ein halber Kräuselflasche in  
ein Glas Wasser zur Bereitung  
eines nervenstärkendes eisig-  
schnellen Saucetranks (an Stelle  
alkoholhaltiger Getränke).

Ein halber Kräuselflasche in  
ein Glas Wasser zu einem  
gläsernen Citronen-Limonade,  
welcher zu Kaffee, Salaten,  
Soucen und jedem Almosenwed  
an Stelle süßer Sirupe.

Große Flasche 1 M.

Kleine Flasche 65 Pf.  
zu haben bei: Metz & Zieh,  
Marienstraße 26. G. G. Meyer-  
perlein, Frauenstraße 13. Nob.  
Hermann, Brüderstraße 12. Georg  
Baumann, Brüder-  
straße 23. G. & Arndt,  
Königstraße 73. G. & Ring,  
Königstraße 5. G. & Gol-  
loch, Weißgasse 6. J. W.  
Schwarz, Schloßstraße 12. Hugo  
Röbelin, Baisenhaus-  
straße 21. Weitere Depots errichtet  
in die Erzgeb. d. Bl. niedergeladen.

**Goldfische** nur gesunde, alklimatisierte  
Wässer.

**Stück 25 Pf.**

**Lebende Schildkröten**

Stück 50 Pf.

**Alle Sorten Pumpen**

Lebend.

**Karl Gruner's homöopathische Offizin,**

Dresden. Georgenthal.

Homöopathische Choleratropfen, à 1. 50 Pf.

Homöopathisches Zahnpulver,

a Schachtel 50 Pf.

Homöopathischen Arnica montana, gegen  
Gicht und rheumatische Leiden,

à 1. 75 Pf. à 1. 50 Pf.

Homöopath. Reiste- und

Hausapothen, Dr. med. von

Miller's Heilung und Verhütung

von Schwangerschaft, Prostata und

Mitteln, 1 Pf. 50 Pf. Illustrirt

Preisliste gratis und franco.

**Koffer,** brauerhaft grün, à 2½ Pf.

**Bädecker-Taschen** zum Umbauen, in der Hand  
u. auf dem Rücken zu tragen,  
Stück 6 und 7 Pf. sowie  
alle Reise-Artikel stellt

im Ausverkauf

A. H. Theising Jun.,

5 Marienstr. 8. Antonipl. 8.

**Spitzwegerich-Saft,**

1871 gleichlich gezeigt, dem Preise

entsprechend normal, Allerhöchst  
genehmigt und durch die R. D. Amt.

Regierung in den Kreisblättern  
bekannt gemacht. — Nicht

wie der oft fälschlich nachgeahnte,  
an dem mattblauen Aussehen er-  
kenbare, oder auch zu Bonbons  
eingetrocknete, hiedurch in der  
Wirkung abgeschwächte, weichlose  
Saft, sondern frischer, glänzender,  
allein nur in dieser Substanz  
heilsame Pflanzenpfl.; unzählig  
augendärflicht, wirkendes Mittel  
gegen Brust-, Hals- u.  
Kopfschmerzen, Prostata, Ga-  
stritis u. dgl. Zu beziehen durch

Paul Hahn in Tietzelbach

a. W. (Waren), à Bacon 60, 100  
und 150 Pf. — Zu haben in den  
meisten Apotheken und im Gro-  
handel bei Spalekholz & Blei,  
Bismarckstraße 70 und im Gesch-  
äft Blei, Antonipl. 33, in Dresden.

**Arnold & Sohn,** Sammeljäger,  
Fertiger d. Bonbons,  
Schweden, feiner Art  
u. unzählig verschieden, Zahlung  
noch Erfolg. Wohnung: Ziegel-  
straße 63, 2. Etage.

**A. H. Theising jr.**

8 Marienstr. 8 Antonipl. 8

versieht seine Artikel in  
bekannter Qualität noch aus-  
führlich gegen Voreinigung

od. Nachnahme des Beitrages.

**Reiseförbe,** sowie alle Arten Nordwaren  
ausführlich preiswert P. Hache,  
Weberstraße 26.

**Otto Wolff**

PATENT-ANWALT

DRESDEN

Schloss-Strasse 12

**Wichtung!**

Zur Ausführung einer Wasser-  
frat von ca. 20 Pfundstück wird

ein Compagnon oder

Pächter gefunden.

Branche Gebäude und Motor

vorhanden. Lage an der Straße

und Nähe der Bahn. Off. unter

R. B. 3751 Rudolf

Mosse, Dresden.

**Reiseförbe,** sowie alle Arten Nordwaren  
ausführlich preiswert P. Hache,  
Weberstraße 26.

**Georgtag 12.**

**Friedr. Flach's Nachfolg.**

Tilly & Seydel,

Zeestraße 3.

**Cigarren**

jet. Quantum (Gelegenheitsposten)

feste vorwähr. gen. Bausch. Off. unter

R. B. 3751 Rudolf

Mosse, Dresden.

**Reiseförbe,** sowie alle Arten Nordwaren  
ausführlich preiswert P. Hache,  
Weberstraße 26.

**Georgtag 12.**

**Friedr. Flach's Nachfolg.**

Tilly & Seydel,

Zeestraße 3.

**Cigarren**

jet. Quantum (Gelegenheitsposten)

feste vorwähr. gen. Bausch. Off. unter

R. B. 3751 Rudolf

Mosse, Dresden.

**Reiseförbe,** sowie alle Arten Nordwaren  
ausführlich preiswert P. Hache,  
Weberstraße 26.

Erstes  
Sächs. Central-Bur.

## Stellen- Vermittelung,

woselbst Stellen jeder Art unter reellsten Bedingungen vermittelt werden, befindet sich nur Dresden, Struvestrasse 6b. Herrschafften u. Prinzipale erhalten Personal kostensfrei empfohlen.

**Stellenvermittlung von Fr. Salomon, Pillnitzerstr. 74, 2. nicht weibliche Dienstpersonal.**

**Hotel- u. Restaurations-  
Personal**

mit guten Zeugnissen empfiehlt C. Weißbach, Müngsche Nr. 2.

Zum Betrieb einer Ringofen- & Ziegelofen wird ein

Kaufmann, Ziegelmischer zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter A. B. vogler, Laubegast.

Tüchtige Wasergehilfen sucht M. Werner, Görlitz, Mittelstraße 4.

**Zur Stütze d. Hausfrau**

wird sofort ein junges, ansässiges Mädchen gesucht, welches bereits etwas von der Milchzuchttechnik versteht. Gehalt 120 Mark. Bewerbungen, womöglich mit Photogr., werden unter N. N. Nr. 510 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zwei Korbmachergehilfen auf Getreide und geschlagene Arbeite geholt. Antritt sofort bei Br. Rücknagel, Leipzig 12.

**Oeconomiescholar-  
Gesuch.**

Ein junger geb. Mann, womöglich vom Lande, der die Landwirtschaft praktisch erlernen will, wird per 1. Oktober auf ein größeres Rittergut bei Döbeln gesucht. Off. Diensten unter E. P. 308 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbettet.

**Tüchtige  
Böttcher**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung auf der Cementfabrik in Zehren bei Berlin.

**Gesuch.**

Für das Comptoir einer größeren Liqueur-Fabrik wird ein unverlässiger, mit der Buchführung vertrauter Verkäufer gesucht.

**junger Mann gesucht,**  
der event. auch kleinere Tages-  
touren unternehmen kann. Diensten mit nur la. Diensten  
in die Expedition dieses Blattes unter V. W. 338 erbeten.

**Buchbinder,**

welcher im Kartonagefach (gewöhnlich Papierdecken) etwas leisten kann, von auswärts vorgesogen, wird für danend gesucht. Off. unter Z. H. 5880 bei Rudolf Wosse hier, Altmühl 4, niederaulegen.

Ein junges Mädchen v. 16-17 Jahren, aus ararb. Familie, welches sich in einem Geschäft mit möglich machen kann u. Anschluß an die Familie hat, wird in die Nähe von Dresden als Stütze der Hausfrau gesucht. Off. unter A. B. 250 lagern Hauptpost Dresden.

**Calander-  
Führer,**

dem gute Zeugnisse über seine Betätigung zur Seite stehen, findet sofort bei gutem Lohn Beschäftigung in einer Papierfabrik in der Nähe Dresdens. Off. Diensten abzugeben in die Expedition dieses Blattes unter F. B. 1116.

**Commiss gesucht.**

Nur ein Mannschaftswaren-Geschäft in Dresden wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen verzeichneter Verkäufer gesucht. Antritt kann sofort, event. auch später erfolgen. Briefe mit Zeugnisaufdrucken u. Photographie unter K. G. 736 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für ein j. Mädchen, welches 1½ Jahr als Verkäuferin in e. Materialwarengeschäft thätig war, wird baldigk anderweitig, womöglich in einem Schnitt- od. Weißwarengesch. in gleicher Eigentüm-

**Unterkommen  
gesucht.**

Dasselbe hat die einfache Buchhaltung und ist auch im Nähe bewohnt. Off. G. A. 2204 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Einen Platz oder Tischler in a. Fenster sucht C. Krause, Radeberg, Schloßstraße 13.

## Gesucht ein tücht. Commis

für Comptoir u. kleinere Reisen. Bewerber müssen gereift haben und mit der Kolonial-, Kleuer- und Farbenwarenbranche vertraut sein. Off. mit abschriftl. Zeugen in die Expedition d. Blattes unter Q. M. 2121 erbeten.

**Als Mamsell**

wird zur Stütze der Hausfrau ein Mädchen gesucht, welches die Ökonomie mit Erfolg erlernt hat. Gehalt M. 150. Off. postlagernd Baugen unter A. Z. 1 erbeten.

**Gesucht eine gewandte  
Verkäuferin**

für Spielwarenlad., sowie ein Vermächtnis. Näh. Kompeche- straße 16 im Spielwarengesch.

**Folgendes Personal,**

als: Bierausgeber, Haussdiener, Diener, Küchler, Marktbeiter, Kutscher u. w. bestellt empf. durch Bureau Fortune, Müngsche 11.

**Ein Stalljunge**

wird zum baldigen Antritt für das Erblehengut Greifendorf bei Börigen gesucht.

**Mechaniker,**

nur tücht. Arbeiter auf Eisenbahn und dergl. gesucht von H. Kalt- oken in Görlitz-Meissen.

**1 Gutsbesitzerin** in der A. wird als Verwalter sofort auf ein Rittergut gesucht (Geb. 300-350 M. bei Del. Anw. A. Claus, Güterbahnhof, B. 2).

**Ein des Schneiderisches** fundiger Steiner, evang., der längere Zeit ge- reist und gute Zeugnisse bei- bringen kann, wird per 15. August gesucht. Off. unter D. r. 306-16 bei Rudolf Wosse, Halle a. S.

**Ein Rechnungsführer**

für ein Landgut, der sich über eine Ausverlässigkeit ausweisen kann, womöglich etwas von Landwirtschaft versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Ge- lücht unter A. B. 878 an Haasenstein und Vogler in Dresden zu richten.

**Ein Tischler** i. d. Alter Jahren, C. unverh., der eine Tischler- fachhändig führen kann, wird nach ausw. gehucht. Näh. Annen- straße 37 bei Frau Richter.

**Tüchtige Maurer  
und Spitzmaurer**

werden angemommen Annen- straße 79, 3. Etage.

**Reitere tüchtige  
Vorrichterinnen,**

auf keine Würde eingebütt, finden dauernde Beschäftigung bei

**Rudloff & Böttcher,**  
Wittenbausestraße 29.

**5 Verwalter,** 2. Boloniade, 4 Birthäuserstr., 2 Schul- rinnen, Gehrgeld frei, ger. Antritt. Off. A. Claus, Güterbahnhof, B. 25.

**Ein**

**Käser - Gehilfe**

mit guten Zeugnissen wird für sofort in dauernde Stellung ge- sucht. Mottorei Ischertau bei Delitzsch.

**Geübte Papptedeker**

gesucht von B. Lohse & Ro- se, Rosenthalstr. 43.

**Gartennagen-  
Arbeiterinnen,**

sehr tüchtige und geübte, in

Franz Fröhlich, Wallstr. 11.

**1 Arbeitsbüro für**

getrockneten Unternehm.

findet Aug. Rebert, Böhm. Str. 8.

**Ein Dienstmädchen**

per 1. August wird gesucht in Plauen, Halleschestraße 11, 1.

**Ein Bäder-Echrling**

wird unter günstigen Bedingungen sofort gesucht Walpurgisstraße 10.

**Ein Fabrik-Besitzer**

E künstlich. Blumen

sucht für s. 17jähr.

Tochter, welche bis dato im Comptoir u. Lager bei ihm be- schäftigt war, zur weiteren Ausbildung

Engagement als Ver- käuferin in einem Weiss-Waaren- oder Confections-Geschäft

Gefäll. Offerten unter

A. L. 879 an Haasen- Stein und Vogler in

Dresden erbeten.

**Gasthof-  
Berfauf.**

Der erste Gasthof einer kleinen Provinzialstadt mit Posthalterei und sehr gutem Verkehr ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. mit Angabe, ob auf Kauf oder Pachtung reicht wird, sind unter Chiffre L. 13788 an Rud. Wosse, Leipzig zu richten.

**Gasthof-  
Berfauf.**

Ein Hausgrundstück in Döbeln, worin seit länger als 30 Jahren die Schankwirtschaft betrieben wird, ist sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen, wegen Verlegung des Eigentümers, billig auf Wunsch mit 3 Gärten zu verkaufen. Näh. Aussicht erhält W. Brauer in Döbeln, Bahnhofstraße 88a, 1. Etage.

**Gasthof-  
Berfauf.**

Im Hosterwitz ist eine kleine

Grundstücke mit Neben-

gebäuden, 3 Schenke Gärten, für

8000 Thlr. zu verkaufen. Adressen

unter T. J. 930 im "In-

validendant" Dresden.

## Gesucht ein tücht. Commis

funktionsfähig, wünscht Stellung zum Herbst nur in ersten Jahren oder solchen, wo spätere Verhältnisse möglichen. Offerten unter H. 1632a durch die Annen-Comped. von Haasen-stein & Vogler, Han- nover, erbeten.

**Ein Spezialist.**

20 J. alt, mit jod. Schrift und fr. Buch, firm. sucht gest. a. best. Empf., nr. 1. Off. Stell. Off. A. B. erb. postlagernd Borsigwerk i. Überlebsten.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Für ein 17jähriges Mädchen aus** einer Familie m. weiblichen Arbeitern, Schneiderin, sowie in der Rücken bewandert, wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Anschluß an die Familie ist Bedingung. Gehaltlos, mehr gebautes Wohnhaus mit Kellergeschoß, zwischen 2 Hauptstraßen befindet, mit voral. Nebenraum u. großer Werkstatt, für jeden Geschäftszweckendienst eignend, in dem Villengebiet, teuer Preise von 4000 Thlr. Die Errichtung irgend eines Ladengeschäfts wäre durch günstige Lage ermöglicht, ebenso am Platz, Wohl. Adr. unter Z. L. 868 an Haasenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

**Ein tücht. Weißbäcker,**

welcher auch mit vor dem Ofen arbeiten kann, sucht baldig Stell. Werbe Off. bis 15. August unter Wg. 253 in die Exped. d. Bl. erb.

## Bureau

für Grundstücke, Geschäfts-Ver- fäße u. Immobilienflächen kleine Schlo

